

Adolf Kuchenbecker (AKU)

(Sohn von KAKU; Neffe von EuMKU; (Schwieger)Vater von RuEW)

(Für die Briefzusätze von EW siehe "Erna und Roland Wehrmann" (RuEW))

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
AKU 1950-01-16 Remptendorf (TH)	Frank Bohn Blue Ridge Summit (PA)	-- dankt für Lebenszeichen (Weihnachtsgrüße und Neujahrswünsche) nach längerer Pause -- erinnert sich gut an Frank Bohns ersten Besuch 1907 -- Familieninfos: Vater KAKU mit 84 Jahren noch am Leben, Mutter 1943 "heimgegangen"; beide Töchter (Aline, Erna) verheiratet, Erna mit Roland Wehrmann, dem Bürgermeister von Remptendorf -- Hinweis, daß Roland Wehrmann an Familienchronik schreibt (JHCB als "Anführer einer revolutionären Freiheitsbewegung 1848", Versammlungen "von Regierungsanhängern durch Loch in der Decke belauscht" => Hauptauswanderungsgrund)	-- familiengeschichtliches Interesse an Auswanderung/ Amerika in früher DDR (1950) -- 1848 <=> Amerikaauswanderung -- Kommunikationsbedingungen zur Zeit des Kalten Krieges / politische Zurückhaltung in Korrespondenz (?): "In diesen hundert Jahren hat sich viel gewandelt in Deutschland. Über die heutige Zeit ließe sich viel schreiben. Aber darüber können wir uns, so Gott will, einmal persönlich aussprechen."	-- allgemein Lebensgeschichte /Beruf AKU -- Besuche Frank Bohns in D. -- "Geschichte" Roland Wehrmanns als Bürgermeister -- (Brief)Kommunikation Ost-West im Kalten Krieg

		-- erkundigt sich nach den Kindern (Ernst + zwei Schwestern) von Ernst Kuchenbecker (= Bruder von Vater Karl Kuchenbecker, der ebenso wie seine Frau (=Marie?) schon "längere Zeit verstorben ist")		-- Schicksal der drei Kinder von Ernst und Marie (?) Kuchenbecker
AKU 1952-02-09 Remptendorf (TH)	Frank Bohn (ohne Angabe)	-- erfreut über Weihnachtsgruß mit Fotos "von den Verwandten in Amerika" -- Tod Vater Karl Kuchenbecker am. 21. 1. 1951 mit 85 Jahren wg. Schlaganfall; zentrale Figur für die Wahrung des Kontakts mit der blutsverwandten Amerikaauswandererfam. Bohn: <i>"Davon hat er gern erzählt und war gewissermaßen stolz darauf."</i> -- als einziger Sohn von KAKU, der mit Frau und Tochter Erna und Schwiegersohn Roland Wehrmann den Familienbauernhof bewirtschaftet, möchte er jetzt die Verbindung mit Amerika aufrechterhalten -- (!) Bericht über wirtschaftliche Lage des Hofes => 4. Absatz! Anschaffung von Maschinen aus Westzonen schwierig wg. der unterschiedlichen Währungen -- großes Interesse an Verhältnissen der Verwandten in Amerika	-- insges.: starkes Interesse an Amerika und Verwandtschaftspflege in der jungen DDR/im beginnenden Kalten Krieg -- (land)wirtschaftliche Lage DDR 1952	
AKU 1953-09-15 Remptendorf (TH)	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- erinnert an WEBs Besuch in D. -- aufsf. Bericht über Familie der Kuchenbeckers/Wehrmanns und des Alltagslebens auf dem Hof -- Familie von Kurt Kuchenbecker (= Halb-Bruder von Vater KAKU) besucht R'dorf einmal jährlich zum Kirchweihfest (Kirmes) -- Bericht über fröhlichen Besuch von Elizabeth Bowers (EBow)	-- insges.: starkes Interesse an Amerika und Verwandtschaftspflege in der jungen DDR/im beginnenden Kalten Krieg -- Alltagsleben DDR	-- WEBs Besuch in D. -- EBows Besuch in D.
AKU 1953-11-27 Remptendorf (TH)	Frank Bohn Blue Ridge	-- kurzer Bericht über Familie und Verhältnisse auf dem Hof (Anschaffung von Maschinen zur		

	Summit, PA (?)	Arbeitserleichterung) -- starkes Interesse an einem Besuch von FB: Mit Flugzeug gehe das schnell, einem Nachkommen eines 1848er Revolutionärs werde man auch keine Aufenthaltsgenehmigung verweigern -- engl. Brief hat Pfarrer übersetzt	-- "Moderne", "Kalter Friede" -- <i>"Wenn doch endlich die lästigen Zonengrenzen wegfallen würden und wir wieder ein einheitliches freies Deutschland hätten!! Aber die politische Lage ist sehr ungeklärt."</i> -- engl. Sprachkenntnisse in DDR	
AKU 1954-03-02 Remptendorf (TH)	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- Familiengeschichtliches (Bohns) / Familiäres -- will Verbindung aufrechterhalten und bekundet starkes Interesse an einem Besuch der amerikanischen Verwandten -- auch Hermann Gäbelein aus Wilhelmshaven (= Bruder der Frau von AKU) wolle einmal schreiben	-- insges.: starkes Interesse an Amerika und Verwandtschaftspflege in der jungen DDR/im beginnenden Kalten Krieg	-- Biographie Hermann Gäbelein (siehe dort?)
AKU(RuEW) 1955-04-15 Remptendorf (TH)	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- Familiäres (Gesundheit) -- bedankt sich für die an Herman Gäbelein gesandten 20 Dollar, der davon ein Paket <i>"mit allerlei guten Sachen, die bei uns noch schwer zu haben sind."</i> geschickt habe. -- erzählt vom Auswanderer und Revolutionär JHCB: <i>"Die Leute, die damals den Mut aufgebracht haben, gegen den Feudalismus aufzutreten, werden heute in der DDR besonders geachtet und gefeiert. Das geschah besonders im März 1948 zur Feier der hundertjährigen Wiederkehr. Da hat mein Schwiegersohn in einer Feierstunde auch einen Vortrag darüber gehalten. Diese mutigen Männer von 1848 haben ja den Bauern auch wirklich viele Erleichterungen in den Bedrückungen der</i>	-- indirektes Carepaket in die DDR/Versorgungslage -- "marxistische" Interpretation der 48er Revolution und indirekt der Auswanderung der Bohns sowie der Pflege der verwandtschaftlichen Beziehung zu diesen; Rechtfertigung des Kontakts?; Kommunikationssituation im Kalten Krieg?; Anpassung an politisches System?; Vorsicht?	-- politischer Standort der Kuchenbeckers und der Wehrmanns? Insbes. auch des Bürgermeisters RW, der den besagten Vortrag hält?

		<i>Fürsten gebracht. Ihr habt allen Grund, auf Euren Vater [JHCB] stolz zu sein.</i>		
AKU 1955-08-01 Remptendorf (TH)	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- bekundet, daß es immer "ein frohes Ereignis" sei, wenn Post aus Amerika eintrifft und zeigt reges Interesse an Bohnschen Familientag -- zum Teil erreichen Briefe die USA nicht, vorliegenden gibt er einem Sohn Hermann Gäbeleins nach Westdeutschland mit -- will die Verbindung pflegen und in die nächst Generation tragen (RW)	-- insges.: starkes Interesse an Amerika und Verwandtschaftspflege in der jungen DDR/im beginnenden Kalten Krieg -- Kommunikationssituation (POST) West-Ost im Kalten Krieg	
AKU(EW) 1955-12-02 Remptendorf (TH)	Elizabeth Bowers Columbus, OH	-- <i>"Es ist immer ein freudiges Ereignis, wenn Post aus Amerika eintrifft."</i> -- (Familien)Geschichtliches und Familiäres	-- s. l. u. o. -- erinnert sich u. a. an Einquartierung amerikanischer Soldaten mit deutschen Namen im 2. WK	Biographie usw. EBow (siehe dort)
AKU(EW) 1957-01-31 Remptendorf (TH)	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- Familiengeschichtliches, -anekdotisches (besinnt sich auf den Besuch der Bohns) -- ein angekündigtes Care-Paket ist nicht angekommen, obwohl sich gerade die Kinder sehr darauf gefreut hatten; schlägt vor, über Hermann Gäbelein in W'haven zu mailen -- <i>"Wie war es denn mit der großen Kälte [...] in den Zeitungen stand, dass im Staate New York über 40 Grad Celsius Kälte geherrscht haben soll. Habt ihr da auch so sehr frieren müssen oder seid ihr zu vetter Frank gefahren."</i>	-- Kommunikationssituation (POST) West-Ost im Kalten Krieg; Versorgungssituation in der DDR 1957 -- Einblick in Informationsbedingungen in DDR hinsichtlich USA	
AKU 1957-02-19	Frank Bohn Blue Ridge Summit, PA (?)	-- bedankt sich für Brief und ermuntert FB, weiterhin (auch) auf Deutsch zu schreiben -- auch hier (siehe vor. Br.): "Cafe-Paket" nicht angekommen, postalischer Umweg über Hermann Gäbelein in W'haven vorgeschlagen	-- Kommunikationssituation (POST) West-Ost im Kalten Krieg; Versorgungssituation in der DDR 1957	

		-- Familiengeschichtliches und Familiäres – erinnert an Franks Besuch in TH vor 50 Jahren und beschreibt "Schloß Burgk" und Umgebung	-- politisch bewußt "neutrale" Formulierung oder "Alter"(?): <i>"In der Zeitspanne hat sich viel ereignet und verändert. Wir sind noch auf unserem Bauernhof, wie du ihn kennst. Es wurde auch manches verbessert, was so die Zeit mit sich bringt."</i>	
AKU 1957-05-13 Remptendorf (TH)	Frank Bohn Blue Ridge Summit, PA?	-- das verlorengegaubte Paket (" <i>sehr wertvoll für uns</i> ") ist doch noch angekommen! -- FB wünscht offenbar, noch einmal "eine Reise in die => ausführliche Auseinandersetzung des bürokratischen Procedere des Einreiseantrags usw.; <i>"Ich nehme an, daß dir die einreise genehmigt werden wird, zumal Dein Vater ein alter Revolutionär von 1848 war, die bei uns sehr geachtet werden."</i>	-- Kommunikationssituation (POST) West-Ost im Kalten Krieg; Versorgungssituation in der DDR 1957 -- Reisen West-Ost im Kalten Krieg	
AKU 1957-08-22 Remptendorf (TH)	Frank Bohn Blue Ridge Summit, PA?	-- einige (Familien)Neuigkeiten; schreibt aber hauptsächlich, weil er annimmt, daß voriger Brief mit den Einreiseformularen verlorengegangen ist, da FB sich bisher noch nicht gemeldet hat; FB möge sich schnell melden	-- Kommunikationssituation (POST) West-Ost im Kalten Krieg; Versorgungssituation in der DDR 1957 -- Reisen West-Ost im Kalten Krieg	Was ist aus dem geplanten Besuch FBs in DDR geworden?
(!!) AKU(EW) 1958-01-01 Remptendorf (TH)	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- will Gelegenheit nutzen, dem Sohn von H. Gäbelein einen Brief über W'haven mitzugeben -- "Was wird uns das neue Jahr bringen?" => AKU (welt)politisiert: Friedenshoffnung, (Atom)Krieg bedeutete "Ende aller Kultur" -- "Große Veränderungen gehen in der Welt vor. Die Kolonialvölker sind dabei, sich von der Vorherrschaft fremder Nationen zu befreien."	-- Kommunikationssituation (POST) West-Ost im Kalten Krieg; Versorgungssituation in der DDR 1957 -- Politisches Rasonnement im Ost-West-Brief (unter Zensurbedingungen im Kalten Krieg); Furcht vor Atomkrieg; (vorsichtige) Kritik (?) an Kollektivierung der	

		-- ausf. Bericht über die (auch AKU in Remptendorf bevorstehende) Kollektivierung der Landwirtschaft , trotz Lob der Vorzüge der "Großraumbewirtschaftung" scheint Kritik (?) an der traditionswidrigen Enteignung durch	Landwirtschaft	
AKU 1959-12-09 Remptendorf (TH)	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- Schwiegersohn RW wird Vorsitzender der örtlichen LPG "Neuer Weg" -- Familiäres -- arbeitet noch auf den Feldern mit, obwohl zu den sozialen Errungenschaften der DDR gehört, daß nun auch die alten Bauern Rente erhalten	-- (sehr neutraler) Bericht über Kollektivierung der Landwirtschaft und Lob der sozialen Errungenschaften in der DDR (Rente, Entbindungsheime, Krankenhäuser) <=> Kommunikationssituation mit bedenken!	-- politischer Standort von AKU und RW, dem LPG-Vorsitzendem? Äußert AKU hier seine Überzeugung oder "schmeichelt" er der Zensur?
AKU 1960-04-05 Remptendorf (TH)	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- Freude über Post aus Amerika und starkes Interesse an dem Familientag der Bohns -- (Familien)Geschichtliches und "Politisches": ausführlicher Bericht über die positive Entwicklung der Umgebung -- " <i>Gerade die Atomrüstungen sind doch das Gefährlichste!</i> " -- das von FB angekündigte Weihnachtspaket ist noch nicht eingetroffen, wiederum Hinweis, über H. Gäbelein in W'haven zu mailen	-- Politisches Rasonnement im Ost-West-Brief (unter Zensurbedingungen im Kalten Krieg -- Kommunikationssituation (POST) West-Ost im Kalten Krieg; Versorgungssituation in der DDR 1957	-- Äußert AKU hier seine (politische) Überzeugung oder "schmeichelt" er der Zensur?
AKU 1960-04-27 Remptendorf (TH)	Margaret Davis München	-- verspricht ihr, nach Gahma zu fahren, um " <i>von Deinen Ahnen von dort</i> " berichten zu können -- Familiengeschichtliches und Familiäres	-- ausgeprägtes genealogisches Interesse in USA	-- Biographie usw. Margaret Davis (siehe dort)

Carl Heinrich Bohn

(= ältester Sohn des Auswanderers Johann Heinrich Carl Bohn)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
CHB 1861-09-12 Cleveland (OH)	Eltern Orange (OH)?	-- trägt sich mit dem Gedanken, ins „deutsche Regiment“ einzutreten: viele Bekannte (Mitglieder des Gesangsvereins), gute Bezahlung und Kleidung, gute Offiziere („natürlich alle deutsch“) -- „[...] wenn ich jetzt zurück bleibe so werde ich als ein Feigling angesehen, in Cleveland ist nichts das mich zurück hält, wenn ich wieder zurück komme, so bin ich so gut ab als wenn ich zu Haus war, was Geld anbelangt, und wenn nicht, so ist es mir ganz gleich ob ich 20 Jahre früher oder später sterbe, [...]“	-- Deutsche im Bürgerkrieg, Motivation für Beteiligung (hier ganz unpolitisch)	Auch für das Folgende: CHBs Regiment (Nr. 107) = Teil der Potomac-Armee? => ja! Vgl. CHB 1864-06-20
CHB 1862-05-26 Cleveland (OH)	Eltern Orange (OH)?	-- ist (als Freiwilliger für 3 Monate?) in die Nordstaatenarmee eingetreten, und zwar als Sanitäter ins 107. Regiment -- lebt verpflegungsmäßig „wie Gott in Frankreich“ -- hat von Medizin und Sanitätsdienst keine Ahnung	-- einleitend Kurzbeschreibung des Kriegsverlaufs: „Rebellen“ haben „unsere schwache Armee bei Winchester“ zurückgetrieben, bedrohen Baltimore und Washington (– Zustände in der improvisiert und hastig aufgestellten /verstärkten Nordstaatenarmee)	-- Zusammenhang mit Lincolns calls for volunteers 1861?
CHB 1862-07-16 Frederick (MD)	Eltern Orange (OH)?	-- beschreibt erschöpfenden Marsch „in tiefen Drek oft ohne Wasser und Zeit zum [Kaffee kochen] [...] über den Potomac, und durch Mich, nach Penn“ -- persönliche Widerfahrnisse und Eindrücke der anschließenden Schlacht [=Seven Days Battles?]	-- Kriegsverlauf: Marsch der Unionstruppen (Potomac-Armee [?]) nach Süden -- Verlauf der Seven Days Battles [?]: einzelne Kampfhandlungen (Scharmützel), Feuer von 600 Kanonen auf beiden Seiten,	-- beschriebene Schlacht = Seven Days Battles?

			„tausende von Kugeln gingen über unsere Köpfe“, zahlreiche Tote, Verwundete und Vermisste, viele Zivilisten „litten schrecklich dabei“	
CHB 1862-09-22 Covington (KY)	Eltern Orange (OH)?	-- Bericht über Erlebnisse bei Kriegsoperationen in Kentucky aus verschiedenen Orten u. Camps (Covington, Columbus, Camp Wallace bei Covington, Camp Delaware) -- hat die „Ehre“, mit Gov. Dennison bei Truppenbesuch die Hände zu schütteln -- Dreck, Regen: „Katzenjammer“ mit „Wein und Whiskey“ vertrieben -- hat ausführlichen Brief von Bruder Gustav [Eduard] erhalten, der „die Geschichte bei [Bull Run?] in [der] Nähe Washingtons“ mitgemacht hat	-- Bürgerkrieg: „Soldatenalltag“ (z. B. Alkoholkonsum); Verschanzungen; Logistik und Transport durch Wagen, aber auch durch Eisenbahn	-- „die Geschichte bei [Bull Run]“ = Second Battle of Bull Run (August)!?
CHB 1862-11-24 Camp near Fairfax (VA)	Eltern Orange (OH) ?	-- war zwei Wochen krank mit Gallenfieber (gute Verpflegung) -- Dienst im Lazarett, dessen Verlegung (durch Wagen u. Eisenbahn) von Delaware nach Washington u. Fairfax u. a. über Columbus, Mansfield, Pittsburgh und Baltimore („verrufene Stadt [macht aber] guten Eindruck“) -- beeindruckt vom Capitol „in seiner Pracht“ -- Zeltquartiere in „Dreck und Schnee“ -- ausf. Bericht über Inspektion des Regiments durch General Sigel -- rechnet mit ruhigem Winterquartier, „aber im Frühjahr wird unsere Arbeit losgehen, ich bin ziemlich vor Kugeln geschützt, aber eine Leutnants Stelle kann ich auf diesem Weg auch nicht erringen.“ -- will Offizier werden	-- „Soldatenleben“ im Bürgerkrieg -- Verlegungen / Transporte der Unionsarmee (Potomac-Armee [?]) -- Beschreibung Geographie Ohio/Maryland etc.(Schluchten, Berge mit Eisenstein, dünne Besiedlung, schöne große Farmen) -- offenb. zahlr. Anhänger der Nordstaaten in Baltimore: (Verpflegung der Armee durch „freiwillige Beiträge“) -- <u>Charakteristik General Sigels</u> (kann „kommandieren“ [vgl. wörtl. <u>Widergabe einer ermunternden Ansprache des Generals</u>], aber „streng und aristokratisch“ + „fluchen kann er schrecklich“)	
CHB 1863-03-04	Eltern	-- quittiert Erhalt Brief der Eltern vom 7. 2.		-- Lage „Camp Brooko station“?

„Camp Brooks station“	Orange (OH)?	1863 (zu Hause alles wohl) -- denkt über Geldanlagemöglichkeiten nach -- spielt mit dem Gedanken, sich wg. Beförderungsaussichten von den Sanitätern zur kämpfenden Truppe versetzen zu lassen -- beim letzten Marsch blieb er „gemüthlich“ mit dem „Hos[pital]“ [?] zurück; wenn dieses aber verlegt werden muss, sind große logistische Aufgaben zu bewältigen	-- Finanzgeschäfte, individueller „Unternehmergeist“ (-- Logistik der (Unions)Sanitätstruppen)	
CHB 1863-03-30 „Camp 107 Ohio“	Eltern Orange (OH)?	-- qittiert Erhalt Brief der Eltern vom 22.3.1863 (zu Hause alles wohl) -- ist in „lebhaft-militärischer“ Frühlingsstimmung -- „<i>bin noch am alten Platze [=Sanitäter?], ich werde diesen wechseln, wenn ich mich verlassen kann, sonst nicht, [...].</i>“ -- „<i>Wie es mit Gustavs [=Bruder] Geld ist weiß ich nicht, ich will bei erster Gelegenheit es ausfinden.</i>“ -- hat wegen ein paar privat bestellter Stiefel mit Carl Werner korrespondiert (ansonsten gute Versorgungs- und Verpflegungslage, keine Unterstützung von zu Hause nötig) -- „<i>[...] ich bin ein Liquorfeind geworden</i>“ -- Bericht über „<i>Naturseltenheiten</i>“ (z. B. versteinertes Baum)	-- zeichnet (positives) Stimmungsbild der Unionsarmee; trotz Rückschläge (Niederlage bei Fredericksburg) und Unfähigkeit mancher Unionspolitiker Glaube an Überlegenheit über Süden und an Sieg: „<i>dieses Wetter erinnert den Soldaten an seine Bestimmung, die ganze Armee wird lebhaft, [...] den ganze Haß gegen den Krieg, gegen die Humbuger, Betrüger usw. verwandeln sich bei den soldaten in eine Wuth gegen den Feind, und bekommt dieser ein paar Mal den Kehraus, verwandelt sich die Armee in eine wildes Ungeheuer das mit ganzer Macht, auf den schwächeren losstürzt, [...]</i>“ -- glaubt an positive Charakterbildung des „Yankee“ durch den Krieg: „<i>Herabsehen, Reichthum wird fallen, und Händearbeit und gesunder Menschenverstand wird steigen</i>“ (-- Ausrüstungs- und Versorgungslage der Unionsarmee)	-- Lage des Camps des 107. Ohio-Regiments ?

			-- Alkoholkonsum in der Unionsarmee; Einschätzung der Mentalität trinkender Soldaten: <i>„[...]ich habe gesehen das starke Trinker, die schlechtesten Soldaten sind, erstens, sind sie hart zu kurirn wenn sie krank sind, zweitens, können diese am wenigsten aushalten, drittens, sind es gewöhnlich Lumpen, welche ein großes Maul haben aber keine Courage, natürlich dies alles wenn sie nichts zu trinken haben, welches hier fast immer der Fall ist.“</i>	
CHB 1863-04-24 "Camp 107 [----]." ["Wir sind immer noch am alten Platze."]	Eltern Orange (OH)?	-- 40 Tage "Sündfluth", die das Regiment vom Abmarsch abhalten -- Nichtstun (alle Kranken fortgeschafft) und Monotonie (auch in der Verpflegung) schlagen ihm aufs Gemüt -- hat von seinem Sold 45 \$ nach Hause transferiert: "Ich kann keine vorschritten machen, wie das Geld zu gebrauchen ist, als was ich schon fiher gethan habe." -- "Gustav [=Bruder] hat sein Geld damals nicht geschickt, und schrib gleich nachher, bei der letzten Bewegung blieb er zurück, weil er ein Peil [sic] am Bein hatte, sonst ist er wohl auf." -- ist sehr beeindruckt von "großartigen" Paraden und vom Besuch Lincolns ("er sieht sehr abgearbeitet und hager aus") bei "unserem" 4. Korps am 10. April -- "Ich bin noch an der alten Stelle, dem Platz im Regiment, für mich ging durch die Finger, so bleibt es jetzt beim alten."	(-- Soldatenalltag in der Nordstaatenarmee) (-- Geldgeschäfte / -transfers der Soldaten) -- Zustände und (Kommando)strukturen insbes. beim 4. Korps: Unterstellung der gesamten Kavallerie unter ein Kommonado; 4. Korps besteht aus ca. 80 Regimentern (+ nicht ganz klare Angaben zu Ist-Mannschaftsständen); "Schade, daß Gen. Sigel nicht mehr bei uns ist, die Zwistigkeiten mit den Officieren verderben sehr viel."	s. o.

		-- die privat bestellten Stiefel [s. o.] hat er erhalten und bittet seine Eltern, sie zu bezahlen (8\$ + 2\$ Versand?)		
CHB 1863-09-08 Camp des 107. Reg. auf Folly Island (SC)	Eltern Orange (OH)?	-- Seetransport nach dem vom Norden belagerten Charleston: <i>"Ich wurde während der Reise lebhaft, an unsere Seereise erinnert, mit dem Unterschied, das ich diesmal, auf einem großen Dämpfer, mit anderer Gesellschaft, und sehr schnell über den Atlantischen Ocean führ."</i> -- CHBs Beförderungsabsichten sind <i>"vollständig gescheitert, im Reg. ist ein Dr. Seeloff [angekommen], welcher seinen eigenen Leute bei sich hat, als ich ankam, war ein anderer an meinem Platz, und ich wurde ganz ohne Umstände zur Comp. geschickt, wo ich meine Stelle als Serg. aufgeben hatte, um jene zu bekommen, so bin ich jetzt gerade weg Soldat, aber den Muth habe ich noch lange nicht verloren und wenn ich noch ein Jahr lang gesund dabei bin, werde ich besser ab sein als zuvor."</i> -- Lage im Lager auf der Insel: guter Lagerplatz, aber Moskitos und Schlangen -- keine Nachrichten von Bruder Gustav -- <i>"Durch mein schlechtes Glück, kann ich meine Zahlungen nicht einhalten, nun dieser Zustand kann höchstens noch zwei Jahre dauern, dann bin ich wieder Herr über mich selbst, und werde keine termine mehr annehmen."</i> -- "Unsern politischen Freunden teile ich mit, das ich ein schwager [sic] Republikaner bin."	-- <i>"kolossale" Seemacht des Nordens, "aber leider ist die Kriegsführung zu Wasser so mangelhaft als zu Lande, und mit ein paar lumpigen Fahrzeugen machen die Südländer uns viel Schäden, mit den Mitteln die uns zu Gebote stehen, hätten jene uns lange den Garaus gemacht, doch ist viel zu verzeihen, die Sache ist zu großartig für die Kriegshelden in 19 te Jahrhundert."</i> -- Belagerung von Charleston (Artillerieduelle, CHB rechnet mit langer, verlustreicher Belagerung) -- mit der Post geschickte Zeitungen erreichen die kämpfende Truppe oft nicht	-- genauer Rang und Position/Aufgabenbereich von CHB? (Seine eigenen Angaben in Sachen Beförderung und Versetzung im Regiment etwas kryptisch) -- Worum geht es bei den "Zahlungen"? Worum geht es bei den immer wieder (s. o.) angespr. Geldtransfers (Vgl. die folgenden (beiden) Briefe von CHB sowie ggf. die Briefe von Vater JHCB) -- Sind bestimmte "politische Freunde" gemeint?
CHB 1863-11-15 Camp des 107. Reg.	Eltern Orange (OH)?	-- quittiert Erhalt Brief der Eltern: z. H. alles in Ordnung und unverändert; Ertrag der Farm wird	-- <i>"Mancher [Scavenhalter] bereut bitter seinen Stolz und Wahnsinn,</i>	-- genauer Inhalt und Sinn der immer wieder (s. o.) erwähnten

auf Folly Island (SC)		ziemlich gut ausfallen, "und wenn es auch vieles zu wünschen übrig läßt so könnt ihr doch immer in Ruhe und Frieden alle Vortheile eines freien und unabhängigen Lebens genießen, welches bei bei vielen Tausenden Familien in diesem Lande [=Süden?] nicht für Geld und gut zu haben ist." -- hat über Kameraden Nachricht von Bruder Gustav erhalten, der offenbar in Gefangenschaft geraten, dennoch wohlauf ist -- schreibt wieder über Geldtransfer ("50.00 [?]): "Es wird recht genug sein, es ist aber unerwähnt geblieben, ich werde bald weitere 50.00 schicken, wie ist es mit dem Ertrag der Lot? Kann man sie verrenten? Das Eigenthum wird steigen so lang der Krieg dauert, dann wird es wieder fallen, in demselben Maße wie das Gold steigt und fällt, die Lot wird jetzt schon mehr werth sein als letztes Jahr, das sind meine ansichten, sind sie richtig?" -- ist immer noch gemeiner Soldat und will sich damit abfinden, ärgert sich aber darüber, "das die größten Dumköpfe mir voraus sind, Menschen die ich zu Hause nicht auf der Straße ansehen würde."	die Aristokratie des Südens wird noch in ein Trauergeheul ausbrechen ehe dieser Krieg zu Ende ist." -- verbotene Kontakte zwischen den einfachen Soldaten des Nordens und Südens (Austausch von Zeitungen und Kartenspiel) -- Südstaatler geben in Gesprächen zu erkennen, dass sie kriegsmüde sind (schlechte Versorgungslage) -- Einschätzung der immensen (geograph) Schwierigkeiten der Belagerung Charlestons, dessen Einnahme noch "Jahrelang dauern" könne -- ausführl. Bericht über die berüchtigt miserable Behandlung der bei Richmond in Kriegsgefangenschaft gehaltenen Norstaatler -- Finanzgeschäfte, individueller Unternehmergeist -- politische Rechte der Nordstaatsoldaten ⇔ Wahl/Abstimmung im 107. Regiment: "[...]nichts erfreuliches [...] zu berichten, in politischer, wie [privater] Hinsicht stehen die Leute auf der niedersten Stufe. Das Reg. ist das einzige, welches für [.....] stimmte [...]"	Geldtransfers und-geschäfte? => "Lot" in Cleveland (vgl. CHB 1864-06-20) => im Wesentlichen Grundstücksspekulationen ??? (vgl. CHB 1864-06-20) -- Klärung des (zumindest in der Transkription) unverständlichen Berichts über die Wahl/Abstimmung im 107. Regiment
CHB 1864-06-20 Fernandina (FLA)	Eltern Orange (OH)?	-- bedauert, daß durch "den fortwährenden Wechsel" "unsere Correspondenz wieder in solchen schlechten Zustand gekommen ist"	-- Klima in Florida -- Finanzgeschäfte, individueller Unternehmergeist: Landspekulation	-- Welches ist das jetzige "Dept.", dem das 107. Reg. nun unterstellt ist? Womit ist CHB dort so

		-- <i>"Ich bin seit den letzten drei Monaten so beschäftigt gewesen, das ich wenig Zeit hatte mich um meine eigenen Angelegenheiten zu bekümmern, jedoch wird es sich bessern, [...] ich habe es jetzt als Soldat sehr angenehm, überhaupt haben wir es leichter in diesem Dept. als in der Potomac Armee."</i> -- finanzielle Transaktionen: "Was die Lot in Cleveland anbetrifft" so möchte CHB sie für Eigentum auf dem Land tauschen, "wenn solches ohne Schaden gethan werden kann," weil "Eigenthum auf dem Lande weniger dem Wechsel einer Finanzkrise ausgesetzt [ist] als Stadteigenthum." -- transferiert mit dieser Post 188 \$ nach Hause und möchte gern eine Zusammenstellung "von allen Geld, welches deponirt, und von mir geschickt worden, seitdem ich Cleveland verlassen." -- freut sich über die Schulbildung seiner Geschwister, die er für notwendig hält, "um in einer solchen Periode [...] durch zu kommen." -- "muß gestehen", daß er seine Ansichten zur "Negerfrage" geändert hat (vgl. rechts) -- hat noch 15 Monate zu dienen	-- (utilitaristische) Einschätzung des Wertes von Schulbildung -- (geänderte) Einschätzung der "Negerfrage": sie können sich nicht selbst "erhalten" und sind "nicht selbständig", sie brauchen "einen Führer" und müssen derzeit vom Militär versorgt werden – <i>"Die ganze Neger Rasse würde allein im gelobten Land verhungern."</i>	beschäftigt, dass er sich nicht um eigene Angelegenheiten kümmern kann und worum genau geht es bei diesen Angelegenheiten [= Finanzgeschäfte?]? -- Handelt es sich bei den immer wieder (s. o.) angesprochenen finanziellen Transaktionen <u>generell</u> hauptsächlich um Grundstücksspekulationen?
CHB 1864-08-16 Fernandina (FLA)	Eltern Orange (OH)?	-- finanzielle Transaktionen: offenbar sind Briefe nach Hause verloren gegangen (bzw. verspätet zugestellt worden (vgl. CHB 1864-09-01)), wodurch Probleme bezüglich des Geldtransfers entstanden sind; demnächst will CHB wieder 50\$ nach Hause schicken – „ich bin ganz zufrieden, auf welche Art das Geld angelegt wird, und halte es nicht für nötig Rent oder Zinsen zu erwähnen.“ -- Freude über erhaltene Fotografie(n) von	-- (Feld)Postwesen im Bürgerkrieg (verloren gegangene Briefe) -- Finanzgeschäfte, individueller Unternehmerteil -- Bedeutung der aufkommenden Fotografie, hier Personen- oder Porträtfotografie -- militärische Lage (in Florida): „keine Neuigkeiten“, „der ganze Süden ist nicht das Pulver und Blei	-- Art und Umfang der immer wieder erwähnten (s. o.) finanziellen Transaktionen und Geschäfte -- Klärung der nicht ganz verständlichen Stelle bezüglich des Austauschs von Fotos (Wer z. B. ist der „Pferdereiter in der Potomac Armee“? Gustav Eduard?

		Verwandten/Bekannten; Ankündigung, Foto von sich selbst zu schicken -- Karl Meisgeier hat geheiratet: „<i>ist in die Falle gegangen</i>“, CHB beneidet ihn ganz und gar nicht, will sich mit dem Heiraten noch Zeit lassen -- hat keine eigenen militärischen „Heldenthaten“ nachzuweisen, „<i>würde keine Stunde länger als nötig [in der Armee] bleiben</i>“, sondern, wie es die Offiziere offenbar können, schnellstmöglich „resignieren“ und macht sich „<i>so wenig als möglich mit dem Regiment zu schaffen</i>“ -- „<i>Um die Presidentschaft bekümmere mich wenig, [...]</i>“ -- ist begierig auf Lokalnachrichten von zu Hause	und Eisen werth, das verschossen wird.“ -- einsetzende Demobilisierung [?] der Nordstaatenarmee: „500.000 Mann [sollen] heraus rücken“, „etliche Officire [...] haben resignirt [...]“	-- Klärung des zumindest aus der Transkription heraus nicht ganz verständlichen letzten Absatzes die Demobilisierung [?] betreffend ? -- Anspielung auf „Presidentschaft“, um die er sich „wenig bekümmert“? Steht das im Zusammenhang mit der bei CHB 1863-11-15 erwähnten „Wahl“ im 107. Regiment?
CHB 1864-09-01 Fernandina (FLA)	Eltern Orange (OH)?	(-- schickt diesen Brief durch „Hrn.Lutz“) -- hat durch Schwester Idas Brief erfahren, dass das das zufolge des letzten Briefes noch nicht eingetroffene Geld jetzt doch angelangt ist -- dieser Brief enthält 58 \$, will wissen ob weiteres Geld "nothwendig" ist -- hat mehrere Nummern der Zeitschrift „Wächter am [Erie]“ erhalten, seinem Geschmack nach „<i>ist ein wenig zuviel Politik, und Partei Streitigkeiten in den deutschen Blättern erhalten, es nimmt einen starken Magen um das alles zu verdauen.</i>“	-- Deutsche Presse in USA (s. links) -- Einschätzung der "Negerfrage": Einwohnerschaft besteht im "Dept. of the South" zu 90% "aus Neger"; sie seien "<i>fast alle entlaufene Sklaven, und müssen hier vom Govmt. erhalten werden, sonst würden sie verhungern, sie besitzen keine Fähigkeiten selbstständig zu sein, sondern sind so hilflos als Kinder, sie glauben das so bald sie die Freiheit haben, von aller Arbeit erlöst sind, und müssen dazu gezwungen werden, sie sind nicht zuverlässig [...], 188 weiße Arbeiter können mehr ausrichten als 1888 solcher Neger [...], es wird Jahrelang nehmen, bis solche</i>	(-- „Hr. Lutz“ = Verwandter von JHCb's späterer dritter Ehefrau Charlotte Emmrich Lutz?) -- Zeitschrift „Wächter“? -- Wofür ist das nach Hause geschickte Geld "nothwendig"? -- Worauf bezieht sich und was ist gemeint mit „ich bedauere Hrn. Thine, welcher gezwungen ist mit den Wölfen zu heulen, Ich glaube das beste ist man lässt der Sache seinen Gang und , und macht sich so wenig als Möglich damit zu schaffen“? => die vorherige Passage über die politischen Streitigkeiten der „deutschen Blätter“ oder die folgende Passage über die „Negerfrage“ ?

			<i>Menschen als ein selbständiges Volk leben können, was ich hier sage ist nicht Politik, sondern wahre darstellung der Verhältnisse."</i> -- Einschätzung der armen weißen Bevölkerung im Süden/Zusammenhang politische Freiheit-individuelle wirtschaftl. Initiative: <i>"Die arme weiße Bevölkerung steht auch auf der untersten Stufe[,] nur wenige können lesen und schreiben, die Farmer werden mit dem Namen [Cräcker] bezeichnet, es sind die armseligsten, die noch gesehen habe, die größten und üppigsten [Strecken] Land liegen ohne von einer Hand berührt zu werden, in einem der schönsten Klimas der Welt[,] eine nördliche Bevölkerung würde dem Süden zum reichsten Land der Welt machen. Aber es fehlt das freie und frische Leben des Nordens, alles ist schlaff und matt [...]."</i>	Oder drehen sich die politischen Streitigkeiten in den deutschen Blättern eben gerade auf die Negerfrage?
CHB 1865-01-20 Fernandina (FLA)	Mutter (Johanne Heinricke Bohn, geb. Köchel) Orange (OH)?	-- quittiert Erhalt Brief der kranken Mutter, wünscht ihr gute Besserung (Sie starb am 11.12.1866.) und schickt ihr 15 \$, damit sie sich einen „<i>ordentlichen Anzug</i>“ kaufen kann -- Bruder Gustav Eduard hat seinen Wehrdienst beendet, Carl Heinrich selbst rechnet mit seiner Entlassung im nächsten Herbst -- Bericht von seiner „Lebensweise“ beim Militär, über die er „<i>seit den letzten 10 Monaten nichts zu klagen</i>“ habe. Lobt den pädagogischen	-- „Soldatenleben“ im Bürgerkrieg	

		Effekt von „<i>militärische[r] Pünktlichkeit und System</i>“ . Seine Dienststellung ist jetzt offensichtlich die eines Rechnungsführers und Versorgungsunteroffiziers: Er führt die Geldgeschäfte seiner Einheit, teilt Rationen aus, wobei ihm 4 -5 Mann unterstellt⁵ sind, die „alle schwere Arbeit verrichten.“ -- Diese Tätigkeit erinnert ihn „sehr an mein altes Geschäft in Cleveland.“ -- Freizeit: Segeln, Spazierenreiten, Musik -- beschreibt Klima-/Wetterverhältnisse und Naturschönheiten Floridas -- Dankt dem Vater, dass „die Lot schon bezahlt“ ist.	-- Natur Floridas) -- Geldgeschäfte)	-- Was genau ist CHBs „altes Geschäft in Cleveland“? -- „die Lot“?
CHB 1865-03-12 Fernandina (FLA)	Vater (Orange (OH)?	-- rechtfertigt/entschuldigt sich gegenüber dem Vater ausführlich, warum er der Mutter nur 15 Dollar geschenkt hat: Unmittelbar nicht ganz verständliche Ausführungen offenb. zum Frauen-/Menschbild („Stolz“, „Ansehen“, „Respekt“, „Tugend des menschlichen Charakters“, „Hochmuth“) -- Geldgeschäfte: „In Bezug auf die Lot , halte ich es auch für das Beste, wenn es ohne Verlust geschehen kann, dieselbe zu verkaufen, ohne solches Eigenthum zu verrenten oder sonst bezahlen zu machen, ist eben jetzt eine schlechte Zeit es zu halten, und wir haben nicht Capital es abzuwarten, es ist ganz sicher das die Taxen noch höher steigen werden, und wenn Cleveland nicht sehr schnell vorwärts geht, wird solches eher fallen als steigen. Es gibt jetzt keine bessere Gelegenheit, Geld anzulegen als U. S. Bonds zu kaufen , da solche nach beendigung des Krieges steigen werden ich würde die Lot	-- (Frauen-/Menschenbild[?]) -- Finanzgeschäfte/individueller Unternehmergeist !!	-- Klärung der rechtfertigenden Passage (Frauen-/Menschenbild[?]) -- Art und Umfang der immer wieder (s. o.) erwähnten finanziellen Transaktionen, hier insbes. „die Lot“)

		<i>einem guten Mann übergeben, der vielleicht dieselbe sogleich für solche verhandeln kann anstatt baares Geld, da du Keine Gelegenheit hast den Markt zu betrachten. Das Geld machen geht so schnell nicht als Soldat, wenn ich frei wäre könnte ich leicht 75 Doll. pro Monat machen aber für die nächsten 6 Monate, ist es damit noch nichts.“</i> -- will nach seiner Entlassung vom Militär, „wenn ich keine sehr gute Gelegenheit habe in Cleveland zu bleiben, [... sich] nicht settlen.“ -- Bruder Gustav Eduard arbeitet in einem „Machin Shop“, worin CHB eine gute Zukunftsperspektive sieht -- bedauert, dass zu Hause bei Bekannten „Krankheit und Tod in Eurer Nähe haust“ -- sieht baldiges Kriegsende voraus [Lees Kapitulation bei Appomattox =April 1865]: „Und mit Riesenschritten wird das Land sich wieder erhöhen, stärker und mächtiger als zuvor, [...]“	(-- Industrialisierung/Technologisierung)	
CHB 1866-01-11 Fernandina (FLA)	Eltern Orange (OH)	-- berichtet über eine Schiffsreise von New York nach Savanah und Fernandina: luxuriöse Einrichtung und Verpflegung („elegant eingerichtet wie im besten Hotel“, „6-8 Sorten Fleisch, Puddings, Fische Geflügel u.s.w.“ -- in Fernandina angekommen wurde CHB „sogleich von meinem Freund Lieut. Stewart engagiert für 75. Dll. monatlich und vielleicht noch etwas nebenbei“ -- berufliche/geschäftliche Perspektiven: zunächst will CHB in Fernadina bleiben „bis ich selbst etwas anfange“: erwägt den Kauf eines Schiffes, „um zwischen hier und Charleston und Savanah zu handeln“	(-- Schiffsreisen 2. Hälfte 19. JH.)	-- Grund/Zweck der Reise? -- Ist CHB noch beim Militär? D. h. ist der 75\$-Job bei seinem Freund noch sein alter Posten in der „Office“? (Vgl. auch CHB 1866-03-12)

			-- Einschätzung der Lage im Süden/der „Negerfrage“: <i>„Es sieht [...] noch sehr öde hier aus, die Schwarzen müssen immer noch gefüttert werden, und scheinen keine Fortschritte zu machen, es sind sehr viele Nordländer hier um Plantagen zu kaufen, aber viele laufen bald wieder davon, den die gebradenen Tauben fliegen auch hier nicht herum, es wird viele Jahre dauern bis sich die Sachen bessern.“</i>	
CHB 1866-03-12 Jacksonville (FLA)	Eltern Orange (OH)?	-- Fernandina als Militärposten aufgegeben, also auch CHBs Posten dort, was aber nichts ausmache, da er „auf andere Plätze“ gehen könne -- plant, eine Reise durch den Staat zu machen; eben ist er von einer „Lustreise“ nach St. Augustine zurück, der ältesten, noch von den Spaniern gebauten Stadt in den USA	-- Beschreibung von St. Augustine („eine ächt südliche Stadt“) und seiner Ein- und Umwohner => unternehmerisches Denken: <i>„alles ist still und leer, als wenn alles ausgestorben wäre, es bleibt immer dasselbe, Orangen wachsen in Masse, aber die Menschen sind zu faul, das sie sie selbst behandeln, darum wachsen sie wild und sind sauer, und verfaulen auf dem Boden, das beste Land kann man für 2-5 Dll. [pr. are] kaufen, wo man in 5 Jahren einen Orangen Garten anlegen kann, der tausende einbringen kann, aber wenige kümmern sich darum, und leben und bleiben immer dasselbe“</i>	-- CHBs Verhältnis zum Militär: Ist er schon entlassen? (s. o.)

		-- Karrierepläne CHBs: „Seit dem ich hier bin habe ich 200 Dll. erspaart, ich habe mein Geld noch bei mir wenn sich eine gute Gelegenheit anbietet, werde ich vielleicht losgehen, doch bin ich nicht in Eile, was das Handeln anbetrifft, so braucht man nur gut versichert zu sein um [ins Ge..... auszuweichen] so lange ich 75- 100 Dlls. monatlich verdienen kann, werde ich nichts anderes anfangen, ohne das ich geneigt bin das doppelte zu machen.“ -- Finazgeschäfte: „Wo, war das Land zum Verkauf 70 Dlls. ist ziemlich hoch, und 10 [s. et] glaube ich besser für Geld angelegt zu sein. Die 7-30 stehen jetzt gar und werden bald über 100 steigen, welches meine auf 10 [s. et] machen würde“ -- berichtet knapp über Bekannte, die ihm geschrieben haben, bzw. erkundigt sich nach Bekannten zu Hause (z. B. „Lutz macht also gute Geschäfte, welches sehr wünschenswerth ist,) -- von Bruder Gustav Eduard habe er noch nichts gehört, hofft aber, daß der sein „Geschäft gründlich erlernt“; danach werde er leicht eine Stelle finden, denn „Maschinisten sein sehr gesucht, weil viele Sägemühlen und andere Maschinen sehr gebraucht werden.“	-- Geschäftssinn/individueller Unternehmergeist -- Industrialisierung/ Technologisierung	-- Klärung der (in der Transkription) unverständlichen Passage bezügl. Finazgeschäfte?
CHB 1866-06-01 Saint Augustine (FLA)	Eltern Orange (OH)	-- ist seit drei Monaten in Saint Augustine, wo es ihm sehr gut gefällt -- <u>berufl. Pläne:</u> „in Folge der Reumung / des Militärs, zog ich ab, von Fernandina, / da ich aber <u>seit einiger Zeit</u> in der Armee / bekannt bin, kann ich immer eine Stellung / finden, obwohl ich schon		-- CHB's Verhältnis zum Militär: Ist er schon entlassen? (s. o.) [Scheint eher noch dort angestellt zu sein, vgl. Zitat links sowie CHB 1867-03-24, Absender: „Office of the a.a.q.m“ wohl = Office of the army [?] a... quarter

		<i>andere Offerte hatte, / werde ich warten, bis die Geschäfte etwas im / Sicherheit bestehen können.“</i> <u>-- Geschäftspläne:</u> Hat zusammen mit zwei Freunden eine Sektion Regierungsland für 1, 25 \$ per acre im Kauf, das, wenn man das Holz darauf fälle und auf dem St. Johns River nach Jacksonville floße, 5 \$ per acre wert sei. „solches Land ist sehr im Nachfrage und / nur durch List zu bekommen, gelingt / es uns das Geschäft zu betreiben, kann ich jeden / Monat 200 – 300 Dll. daraus machen. Ich werde nur / 500 Dlls. dazu brauchen, ich habe 800 Dlls. baar / bei mir (ohne Bonds) und nächsten 15. Juli habe / ich 200 mehr, dann will ich 500 Dlls. schicken, / und weitere 500 so bald ich es aufreiben kann“ -- die „Mortgage“ könne „daher stehen bleiben“ -- freut sich, das Brüder Gustav und Richardt „so schnell sich etablirt haben“ -- bedauert zahlreiche Todesfälle in Familie und Freundschaft, verspricht, versäumte Korrespondenzen nachzuholen -- Wenn [Carl?] Werner nach Deutschland kommt, „wird er viel vorteilhaftere / und nöthige Beschäftigung finden als Menschen / zu Bekehren, ich glaube es wird dafür, wenig Geld / bezahlt, das bekehren sollte er bei den Herren Pfarrern / und Amtsherrn anfangen, denn die armen / Leute haben keine Zeit zu solchen Vergnügungen.“ -- die Befürchtung der Eltern, „, das wir uns in dieser Welt nicht wieder sehen“, sei	-- Geschäftssinn/ individueller Unternehmergeist: Landkauf/Landspekulation/ Landpreise -- Kontakte zu deutscher Heimat, angedeutete Einstellung zur Religion und ihrer gesellschaftlichen Funktion in Deutschland	master) -- Hypothek ⇔ die oben immer wieder erwähnte „Lot“ in Cleveland? -- „etablirt“ ?
--	--	---	---	---

		unbegründet: Er könne „<i>eines Tages Lust bekommen, nach Norden zu gehen</i>“ und wäre dann innerhalb von fünf Tagen in Cleveland. -- „<i>ich habe starke Lust / 6 Monate ein Seminar zu besuchen, entweder in / Cleveland oder Umgegend</i>“	-- Wertschätzung von Bildung (vgl. auch frühere entsprechende Bemerkungen etwa über Schulausbildung der Geschwister) -- Einschätzung der Beziehung von Klima/Umwelt und Mentalität im Süden: „<i>wenn ein Mensch / lange im Süden lebt, wird man "gut für nichts" / denn das Klima nimmt allen Geist und Energie / hinweg, darum ist ein Wechsel sehr notwendig,</i>“	-- Plant CHB parallel zu seinen Geschäftsplänen eine Art Universitätsausbildung? Was ist mit „Seminar“ gemeint? (Etwa eine Art „Priesterseminar?“ Das würde freilich wenig zu seinen abfälligen Bemerkungen über das schlecht bezahlte Missionieren passen.)
CHB 1867-03-24 St. Augustine (FLA)	Vater Orange (OH)?	-- quittiert Erhalt Brief Vater und freut sich, daß zu Hause alle wohlauf sind; er hatte allerdings auch einen Brief „<i>von der ,Ida' erwartet</i>“ -- mit der „Disposition“, die der Vater „mit dem Geld“ gemacht hat, erklärt sich CHB „ganz einverstanden“; „<i>es freut mich das du so / sorgfältig mit "allem" zu Werke gehst und will es dir ganz überlassen, / die Papiere kannst du selbst behalten und in "deinem" Namen aus / machen, damit kein Hinderniß wegen der "Unterschrift" eintreten / kann, jede 6 Monate kannst du dann einen Report, oder Rechnung schicken, / welche mit deinem "Buch" übereinstimmt</i>“ -- CHB's Karriere-/Geschäftspläne:	-- Geschäftssinn, individueller Unternehmergeist	-- Ida? (s. o.) -- Inhalt, Art, Umfang der immer wieder erwähnten (s. o.) finanziellen Transaktionen CHB ⇔ Vater (Familie) zu Hause?

		Er hat sich trotz des Klimas , „<i>welches das schönste, und angenehmste ist, in den U.S. oder / vielleicht in der ganzen Welt.</i>“ „<i>noch nicht fest entschlossen</i>“, dauerhaft im Süden zu bleiben bzw. hier Geschäfte zu machen. Grund.: vgl. rechts -- CHB ist „politikverdrossen“ (vgl. rechts)	-- Einschätzung der – weißen und schwarzen – Bevölkerung im Süden: „<i>die Bewohner (Eingeborene, weiß / und schwarz ohne Unterschied) ist ein Lumpenvolk, wie es eben nur / hier existieren kann, denn im Norden würde das faule, elende, / Gesindel, samt und sonders Hunger sterben und erfrieren im Winter. / Die Natur bietet so viel, und die Menschen thun so wenig. [...] die politischen Zustände des Südens, erlauben keinem / vernünftigen Menschen in Geschäfte zu gehen, denn alles ist in Wirrwarr, / und das Volk bettelarm, und jetzt gerade ist auf wenig Besserung zu hoffen, darum will ich noch eine Zeitlang für andere Arbeiten.</i>“ -- Beurteilung der „Politik“ in den USA bzw des Nord-Süd-Konfliktes: Denjenigen Bekannten, die CHB für einen „Südländer“ oder einen „demokrat“ halten, möchte er sagen, „<i>das / ich eben "<u>kein</u>" Südländer, kein Politiker, kein Nordländer bin in / "<u>ihrem</u>" Sinne des Wortes, und ich höfte das ich auch <u>niemals</u> einer / werde, denn es ist das elendste Geschäft das ich mir denken, kann, / Wenn die "große Republik" jemals</i>	
--	--	---	---	--

			in Stücke geht, so werden diese / Politiker, das <u>meiste</u> dazu beitragen, erstens, sehe ich nicht den Vortheil / das man sich das "Leben sauer werden läßt" und sich streitet, und Zank / (ja sogar Feindschaft macht) wegen Politik, ich habe bessere Gelegenheit / als viele andere, die verschiedenen Ansichten zu beurtheilen, zwischen / Nord und Süd, und würde ich heute vor Gericht gestellt, mein Urtheil zu / beschwören, so würde es dahin lauten, das "<u>beide</u>" Theile sich falsch beur / theilen, wegen Unkenntniß der Verhältnisse, s. [?] unüberlegte, leiden / schaftliche Zeitungsartikel aus politischen Gründen verbreitet, / von einer Klasse hauptsächlich welche niemals zufrieden, und / alles tadelt, und wenig praktisches zum Vorschein bringt, ich sag / solches trägt die meiste Schuld, an der Feindschaft, zwischen Nord / und Süd, und den verschiedenen Parteien, zweitens will ich bemerk[en] / was mich selbst anbetrifft, das ich zu jederzeit gegen Rebellion, um [---] / Südliche Arroganz gekämpft, mit Wort und "That", (eine Zeitlang für / 16 Dlls. pr Monat) welches viele dieser Halsschreier "<u>nicht</u>" thaten, oder / thun würden, [...].“	
--	--	--	--	--

		-- CHB will noch ein Jahr in Florida bleiben und bei „ <i>meiner nächsten Reise, nach New Orleans, und den Mississippi hinauf gehen, und unseren Freunden in Iowa einen Besuch abstatten, und sehen ob es da oben etwas zu spekulieren gibt.</i> “ -- CHB erhält noch immer regelmäßig die deutsche Zeitschrift „Wächter“	(-- „Reiselust“, Interesse an „first hand experiences“ des Landes; Geschäftssinn) -- deutsche Presse in USA (Vgl. auch CHB 1864-09-01)	Zeitschrift „Wächter“?
CHB 1867-06-15				
CHB 1867-10-23				
CHB 1868-05-14				
CHB 1878-11-08				

Curt (Kurt) Kuchenbecker

(Sohn von Ernst und Marie Kuchenbecker (EuMKU, USA); Neffe von Karl Kuchenbecker (KAKU, Remptendorf); Halbneffe von Kurt Kuchenbecker (KUKU))

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
CUKU 1933-02-02 Wood-Ridge, NJ	Onkel KAKU und Familie Remptendorf, TH	-- Mutter MKU ist gestorben wg. durchgebrochenen Appendix (ausführlicher Bericht -- hatten vielleicht vor, im Sommer Remptendorf und die Schweiz (wo MKU geboren ist) zu besuchen	-- Sprache: DENGLISCH, will wissen ob man sein Deutsch verstehen kann	-- Biographie usw. von CUKU (vgl. Briefe von EuMKU)
CUKU 1933-03-14 Wood-Ridge, NJ	Onkel KAKU und Familie Remptendorf, TH	-- dankt für den Beileidsbrief von KAKU -- ist Testamentsvollstrecker seiner Mutter und leidet sehr unter ihrem Tod -- in dem Anzug, von dem KAKU das zweite Paar Hosen hat, ist Vater EKU beerdigt worden; CUKU schickt einen alten Pelzmantel von KAKU -- führt das Dachdeckergeschäft seines Vaters weiter, mit dem er 16 Jahre zusammen gearbeitet habe	-- Sprache: DENGLISCH + für den "will" seiner Mutter möge sich KAKU jemanden suchen, der Englisch kann (?): CUKU habe in der Schule nur wenig Deutsch gehabt -- Anspielung auf Roosevelt und New Deal: "Ein gutes ding dass wir ein neuen Presidenten haben, der andere war ein schlechter. die banken sind jest sicherer, und machen wieder auf (sie waren ein paar tage zu. Ihr habt es wahrscheinlich gelesen in die zeitungen."	Sterbedatum EKU?

		-- <i>"Vielleicht komme ich einmahl nach Deutschland euch zu besuchen."</i>		
CUKU 1933-12-XX Wood-Ridge, NJ	Onkel KAKU und Familie Remptendorf, TH	-- Weihnachtsgrüße (<i>"Dieses jahr werden die feiertage mehr traurig sein, weil wir haben nicht mehr unserer liebe Mutter u Vater es mit uns zu feiern."</i>)		

Edith R. BOHN (EB)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen / Anmerkungen
[in:] WEB 1967-01-29 Wilmington, Del.	RuEW, Remptendorf	Sendet Fotos v. WEB u. FB u. dem Haus in Wilmington, dessen Garten während WEB's Krankheit (2x Schlaganfall 1962/63) ein besonders schöner Aufenthaltsplatz war. Über WEB schreibt sie, daß er ungeachtet seiner körperlichen Behinderung (Teil-Lähmung) an allem, was um ihn vorgeht, großes Interesse hat u. er über jeden Brief aus Remptendorf glücklich ist.	Sehr an Kontaktpflege mit den Verwandten in Deutschland interessiert	Es bleibt zu klären, ob EB eine geborene Hass ist (s.a. Anmerkung unter Punkt 23 im Personalbogen, bzw. WEB 1906-02-11)

Elizabeth Bowers, geb. Hass (Tochter von Alma Hass, geb. Bohn, einer Schwester von FB und WEB bzw. Tochter von JHCB aus dessen 3. Ehe)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
EBow 1933-12-XX Columbus, OH	"Verwandte" [= Familie Kuchenbecker] Remptendorf, TH	-- "Wie gehts zu Weihnachten"?: Interesse deutscher Verwandtschaft; Familiäres -- <i>Aber unsere Lande ist nicht so fröhlich. die Zeit ist schrecklich und es giebt viele Leute die sind hungrig, kalt und traurig. Wir hoffen zusammen dass unser President Roosevelt kann etwas tun. Und wie ist Deutschland jetzt mit Herr Hitler? Bitte, schreiben Sie uns und sagen was kommt dort. Es interessiert uns sehr."</i>	-- DENGLISCH! -- Weltwirtschaftskrise, Auswirkungen in den USA -- Hitlerei in Deutschland	
EBow 1954-01-18 Columbus, OH	Vetter Adolf Kuchenb. (AKU) Remptendorf, TH	-- Onkel WEB hat einen Brief von AKU an sie weitergeleitet: große Freude -- erzählt von ihrem Mann, der Wirtschaftsprofessor [an der Ohio State University] ist; Familiäres -- interessiert sich sehr für den " <i>Pachthof</i> " von AKU, da sie selbst offenbar auch 140 acres bewirtschaften, und erinnert sich an ihren Besuch in Remptendorf 1948	-- Beständigkeit des Interesses an transatlantischer Verwandtschaftspflege (über NS und WK II hinaus)	-- Umstände des Besuchs von EBow in Remptendorf 1948?
EBow 1955-10-24 Columbus, OH	"Verwandte" [= Familie von AKU] Remptendorf, TH	-- WEB hat Brief der Kuchenbeckers an sie weitergeleitet -- Familiäres; Personalien; Erinnerungen (ihr Vater war Prediger, Onkel Will und Onkel Frank haben oft Spielzeug und Bilderbücher geschenkt)	-- Weiterleitung von Korrespondenz innerhalb der Familie, Beständigkeit des Interesses an transatlantischer Verwandtschaftspflege im Kalten Krieg	
EBow 1957-03-18 Columbus, OH	"Verwandte" [= Familie von AKU]	-- WEB hat Brief der Kuchenbeckers an sie weitergeleitet -- Familiäres; Personalien	-- Weiterleitung von Korrespondenz innerhalb der Familie, Beständigkeit des	

	Remptendorf, TH	-- weiß von dem durch WEB und FB finanziertem Besuch von Erna Wehrmann bei Gäbeleins in Wilhelmshaven	Interesses an transatlantischer Verwandtschaftspflege im Kalten Krieg -- DENGELISCH: <i>"Ich hoffe dass Sie können meinen Wörtern verstehen. Es ist so lang seit Ich bei Ihnen war und das Deutsche geht aus meinem Kopf!"</i>	-- Vgl. EW 1957-02-22
EBow 1958-01-24 Columbus, OH	"Verwandte" [= Familie von AKU] Remptendorf, TH	-- <i>"Es war wunderbar einmal von Ihnen zu hören."</i> -- familiäres "Geplauder" (Onkel WEB und FB jetzt um die 80, sie arbeitet als Schullehrerin "mit den kleinen Kindern", der Mann als Prof. an der Uni, wo 22.000 Studenten eingeschrieben sind.	-- Beständigkeit des Interesses an transatlantischer Verwandtschaftspflege im Kalten Krieg	
EBow 1959-02-12 Columbus, OH	"Verwandte" [= Familie von AKU] Remptendorf, TH	-- <i>"Es war so gut von Ihnen einmal zu hören [...]."</i> -- dankt für Neujahrsgrußkarte -- Familiäres; Personalien (Ehemann hat in Washington ein Doktorexamen in Versicherungswesen; der Bruder arbeitet im Zuckergeschäft und reist viel, FB arbeitet an einem Buchprojekt, WEB schreibt für <i>"einen Magazin"</i> .	-- Beständigkeit des Interesses an transatlantischer Verwandtschaftspflege im Kalten Krieg	-- FBs Buchprojekt? Memoiren? Vgl. RW 1961-12-28: WEB arbeitet offenbar seinen Memoiren -- für welche Zeitschrift schreibt WEB?

Ernst und Marie Kuchenbecker (EKU, MKU, EuMKU)

EKU = Ehemann von MKU; Bruder von KAKU und Onkel von AKU; Halb-Bruder von KUKU; Vater von CUKU

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
EKU 1891-12-06 Strawberry Point, Iowa	Bruder Karl Kuchenbecker (KAKU) Remptendorf	-- gratuliert seinem Bruder Karl zu seiner Weihnachten bevorstehenden Hochzeit -- er wünscht Karl und seiner zukünftigen Frau Lina [geb. Kaiser, NICHT Barbara Lina = Tochter JHCBs (vgl. Stammbaum)], dass „Ihr zufrieten und einig miteinander Lebt nicht, wie ich es gethan habe darum nehmt ein Beispiel an, mir, du st auch nicht gegenseidich unrecht, Du weist Lieber Bruder weil bei mir die haubtursage war, bloß das einzige wort, da ich nicht — wäre hätte sie jemals es nicht gleig Geleignet wo Du mit oben warst so hätte ich ihrs Vergeben aber so nicht, die hat geglaubt ich hätte es wohl fergessen, solgest fegist mann nicht , du schreibt mir das sie gesagt hat es wäre so recht nun wäre doch einmahl Rache, aber ich erwarte noch einen Brief von Dir und schreibe mir genau was sie sprigt [ich --ße] es noch nicht so hingehn, ich werde dann meine Rechtsanwalt Meier in Ulm schreiben das er die Vollmacht von mir hat mit Ihr zu Ferhandeln um Scheidung Dann muß sie mir mein [Schaden?] ersezen und daß Kind gehört mein da laße ich Ihr noch nicht, wen Du oder die L. Schwester Bertha es beßorgen wolt so wäre es mir recht bis ich wider zurik geren nach Deutland Da muß ich aber erst da [jawot?] von Euch	-- transatlantisches „Scheidungs-drama“, zivilrechtliche Streitfälle D - USA	-- Klärung der z. T. unverständlichen Passagen über die Scheidung EKUs? Was ist die Ursache? Worum handelt es sich bei den angedeuteten Vorwürfen EKUs gegen seine Frau? Wer ist sie? (nicht die spätere Ehefrau Marie (!))

		wissen ob Ihr solges mir zu Liebe Duhn wolt.“ -- ansonsten gehe es ihm gut, sein „Herr“ sei <i>„recht gut gegen mir drozdem das er sehr grob ist bin ich recht zufriten“</i> -- bis zum Frühjahr werde er „hier“ bleiben, dann werde er „auf mein Geschäft“ gehen -- Grüße, Wünsche, Ermahnungen und Nachrichten an Verwandte und Bekannte in D. (z. B. Schwester und Schwager möchten sich nicht mit den Eisenbahnern abgeben, „das ist immer Rohes Volk“ / einem gewissen Karl Wetzels habe er noch nicht schreiben können, dessen Mutter hatte ihn gebeten, diesen aufzusuchen, aber tatsächlich ist es „über 1200 Meilen weitweg mir“)	-- (hier offenbar naive) Vorstellungen über us-amerikanische Geographie in Deutschland	-- derzeitiges Arbeitsverhältnis EKUs? Wer ist sein „Herr“? -- Was sind seine geschäftlichen Pläne/sein „Geschäft“ zu diesem Zeitpunkt? => Wahrsch. Selbständigkeit als Dachdecker
EKU 1892-01-25 Lime Ridge, Wis.	Schwager und Schwester (Ida oder Bertha?) Remptendorf	-- Winter kälter und länger als in Deutschland -- EKU arbeitet jetzt in einer Sägemühle für „einen Sohn von alten Bohn“ [= Carl Heinrich oder Gustav Eduard]. „[...] derselbe hat zwei Schneitemühle und 800 Acker Lant wo früher alles Walthung gewessen ist, der hat sehr fühl arbeit, aber er Zahlt nicht zu fühl Lohn aus, ich weis nicht ob ich hier bleibe, [...]“ -- „Eingewöhnungsschwierigkeiten“ im Einwanderungsland („kein so klüres [?] Lant als wie in Deutshland“, Sprache), das aber insgesamt im Vergleich zu D. doch als positiver beurteilt wird: z. B. keine Steuer (nur Grundsteuer), kein Schulgeld, Lebensmittel billig. „Darum wen ein Arbeiter sparsam ist kan sich etwas ersparen aber in Eüroba fällt es sehr hart, man mus in diesen Lante zwar härder arbeiten aber die arbeitszeit dauert bloß von früh 9. Uhr bis abens 6 Uhr.“ -- Wartet auf Antwort von Bruder Karl: Ist er jetzt verheiratet?	-- Klima D – USA -- „Kettenwanderung“ /Auswanderer“Netzwerke“: Aufnahme bei/Unterstützung durch Bekannte/Verwandte, die aus dem gleichen Dorf in D. stammen. --Vergleich soziale Zustände in USA und D	-- vgl. die zahlreichen Passagen über den Kauf der Sägemühle(n) in den Briefen Carl Heinrich Bohns

		-- Influenza in Amerika und Europa: Sind zu Hause alle gesund? -- bittet seinen Schwager, das diesem geliehene Geld zu schicken und möchte sich weitere 2000 \$ leihen, um ein Stück Land mit gutem Holzbestand (im Wert von ca. 6- 7000 \$) zu kaufen -- Von dieser Transaktion dürfe aber „der Bohn“ (=JHCB, in dessen Haus ECU z. Z. lebt) nichts erfahren, weil der das Land sonst selber kaufen würde -- Personalia: v. a. möchte ECU von verschiedenen Ver- und Bekannten in D. Schulden eintreiben	-- „Existenzgründung“spläne von (begüterten) Immigranten in USA -- Anzeichen von „Konkurrenz“ innerhalb von „Einwanderer-netzwerken“	
EKU 1892-07-16 Jersey City, N.J.	Bruder Karl Kuchenbecker (KAKU) Remptendorf	-- ist seit April nicht mehr in Wisconsin, sondern arbeitet in Jersey und New York als „Schieferdecker“ „auf mein Geschäft“ -- die Pläne des Landkaufs (zwecks Geschäftsgründung) sind aufgegeben: <i>„dießes stük Lant was ich Kaufen wollte, das war gut genug aber allein da ist es mir witer aus den sin kommen ein stük Lant ohne Frau ist kein Wirtschaften u. ob ich wieter zu dießen entschlus komme wieter zu Heirathen ist mir noh Unbewust, somit habe ich sein lassen mit den kauf bis auf weiteres“</i> -- Bericht über seine Arbeitsbedingungen: guter Lohn, aber oft Streik (=Verdiensausfall) wegen Arbeitszeitverkürzung; auch muß man den „Verbandsleuten“ 25 Dollar zahlen, um überhaupt Arbeit zu bekommen + es ist gerade ein neuer Präsident gewählt worden und das ist <i>„eine zeit wo alles etwas stukt“</i> -- fühlt sich unglücklich und unruhig, Fatalismus: <i>„hier bleibe ich doch nicht lange mehr ich denke noh 2 Monnathe zu bleiben, ich habe überraht keine Ruhe warum weist Du selbst ich bin</i>	-- soziale Zustände in USA, hier: handwerkliche Arbeitswelt, Arbeitsbedingungen, Streik	Was genau sind seine Geschäftspläne zu diesem Zeitpunkt? => Wahrscheinlich die Selbständigkeit als Dachdecker Klärung der „Unglückspassage“: (dem Bruder bekannte) Gründe für innere Unruhe und Gewissensbisse? Unglücklich

		<i>Unglücklich mein Lebenlang. Lieber Bruder mein Gewissen macht mir Vorwürfe u. läßt mich nicht zu Ruhe kommen Das Schicksal grollt, mir ist kein Glück kein guter Stern beschieden. da mein Herz aufs Neue wider blutet ein geheimes Weh erfüllt; Lieber Bruder Du kannst wen du willst die Liebe <u>Schwester</u> Bertha bitten das sie Dir dießen Brief wo Sie wo jemannten aus Altheim Württemberg erhalten haben geben lassen und mir mitschieken ich möchte wissen was ehr Änhält, ich habe auch letzte Woche nach <u>Ulm</u> an Rechtsanwalt geschrieben, das er mich balt von dießen jammer enledicht ...“</i> -- wünscht seinem Bruder Glück zur Heirat und versteht, dass Bruder mit Ehefrau im „väterlichen Haus“ in D. bleiben „u. das Du nicht auf diesen Wege kommst wie ich.“		verliebt? Scheidung von erster Frau?
EKU 1893-01-13 Princeton, N.J.	Eltern und Geschwister Remptendorf	-- hat seine Pläne weiter zu ziehen, noch nicht verwirklicht; arbeitet zusammen mit drei anderen deutschen Schieferdeckern noch „im alten Geschäft“ an einem großen Gebäude 500 Meilen entfernt von Jersey City unter dem alten Meister -- witterungsbedingt (im Norden der USA Winter kälter als in D) kann man nur drei bis vier Tage pro Woche arbeiten, wobei man 4 \$ pro Tag verdient -- auch als Arbeitnehmer arbeitet man in den USA auf eigenes Risiko: „<i>ich hate in September letzten Jahr auch schaten gehabt was mich 100 Dollar ferlust machte Durch einen Wintstoß wo ich auf einen Dach zu kämpfen hatte, abe es ist so weit witter ales gut geworten, hier ist es eben noh nicht gut eigerithtet es giebt keine UnfalsGaßen als wie in Deutschlant da mus man aus seiner Dasche bezahlen, u. daß ist hier nicht bilich.</i>“	-- Soziale Zust. in USA; hier: handwerkliche Arbeitswelt -- s. o: Arbeitnehmerrisiko, Arbeitsunfallversicherung	„UnfalsGaßen“?

		-- hat Gottfried Narr „aus der alten Heimat“ getroffen, der „anständig“ geworden sei, als Seemann arbeitet, Geld spart und seine Kinder nachkommen lassen möchte -- hat keine Nachricht von Freunden und Verwandten aus Iowa und Wisconsin, hat aber selbst auch lange nicht mehr geschrieben (fürchtet, dass ein Brief an „Vetter“ Bohn in Cleveland gar nicht angekommen ist) -- erkundigt sich nach (personalen) Neuigkeiten in Remptendorf	-- „Netzwerke“ deutscher Auswanderer in USA auf verwandtschaftlicher bzw „bekanntschaftlicher“ Basis / Kontaktpflege	-- Gottfried Narr „aus der alten Heimat“?
EKU 1893-07-16 New York	Bruder Karl Kuchenbecker (KAKU) Remptendorf	-- arbeitet seit sechs Monaten in New York -- sein Freund Franz Ott, mit dem er zusammen ausgewandert war, ist wieder zurück nach Deutschland -- hat in „Blättern“ gelesen, dass es in D lange nicht geregnet hat, was schlecht für die Landwirtschaft sei, und dass die Armee wieder vergrößert werde, was die Steuerlast erhöhe -- „Landschaft [sic?] und Ökonomi“ stehen sich in den USA „beteudent besser als wie in Denshlant“: weniger Steuern, Schulen frei (kein schulgeld), gerade Farmer stehen sich gut -- will noch ein Jahr „auf sein Geschäft“ arbeiten, möglicherweise sogar in Südamerika -- langfristig plant er, weiter in den Westen zu gehen, etwas Land zu kaufen und ein Heim zu gründen (billiger als Leben in der Großstadt) -- Wenn sein Bruder den Gedanken fasste, nach Amerika auszuwandern, so riete er ihm zu: „Hier bin ich ein freier Mann“ -- nimmt sich vor, an die „Verwandten in Ioba“ zu schreiben, die wohl oft von ihm redeten, aber nichts von ihm wüßten	-- Remigration -- Zeitungen als Infomaterial über alte Heimat --Vergleich soziale Zust. D – USA -- Amerika als Land der Freiheit -- „Einwanderernetzwerke“	-- Franz Ott?
EKU 1895-01-14	Bruder Karl	-- hat geheiratet [Marie, geb.]		-- Heirat(sdatum) Marie?

Port Chester, NY	Kuchenbecker (KAKU) Remptendorf	-- obwohl er hart arbeitet (offenbar selbständig, ohne Meister), verdiene er nicht viel (20 % Abzüge) -- bedauert, daß er nicht im Westen geblieben ist ["von Wester wieder nach Osten zurück bin"], wo man sich mit 100 \$ eine Farm kaufen und wohlhabend werden könnte -- verwandtschaftliche Neuigkeiten; vom "alten Vetter Bohn" -- (N.2) jemand [Kurt?=Sohn?, vgl. z. B. MKU 1905-12-13] ist von schwerer Krankheit wieder genesen -- Mitteilungen über Familie, Bekannte, Alltagsleben: Wetter, Preise für Lebensmittel, die durch die "Monopols" in die Höhe getrieben werden -- "Nun mus ich Dich fragen hab Ihr wieder etwas von Euhrem Konsul erfahren? Hat er etwas können Ausmachen bis jezt, ich hoffe das es halt einmal alles ins Reinne komt."	-- Soziale Zust. in USA; hier: handwerkliche Arbeitswelt (Verdienst) -- (Mythos vom Glück im) WESTEN -- Alltagsleben USA; Lebensmittelpreise, Monopole	Biographie usw. Marie? -- 20 % (Lohn)Abzug? -- Kurt(s Krankheit)? -- "Monopols"? (Kartelle, Trusts?) -- Klärung der Passage links? (s. o.(?) Noch Scheidungsangelegenheit??)
EKU 1896-11-12 Jersey City, NJ	Bruder KAKU Remptendorf	-- hat Zuladung zum deutschen Konsulat bekommen, wo ihm offenbar 300 Mark (groß)mütterliches? Erbe ausbezahlt wurde; hofft, "daß alles in der Ordnung ist." und antwortet zugleich abschlägig auf Frage des Bruders, ob er nach Hause kommen wolle, "mein Erbteil abzuholen." -- Heimreise würde sich nicht rechnen, als er den Schritt in die Selbständigkeit ging, hätte er das Geld brauchen können; nach schlechten Zeiten ist er jetzt offenbar wieder abhängig beschäftigt -- räsoniert über Wahl des republikanischen Präsidenten, von der er sich bessere Zeiten erhofft; wenn der Demokrat gewählt worden	-- soziale und polit. Situation in USA; Präsidentschaftswahl 1896	-- Klärung der in der Transkription unverständlichen Passage links; s. o. (?) -- Präsidentschaftswahl 1896?

		wäre, wäre es "bald zur Revolution gekommen." -- Personalia über Verwandte und Bekannte -- Wetter in USA (schwere Stürme mit vielen Opfern)		
EKU 1898-02-11 Jersey City, NJ	Bruder KAKU Remptendorf	-- quittiert den Erhalt zweier Briefe, die wg. seines Wegzuges von Port Chester so lange gebraucht haben, und entschuldigt sich wg. nicht-Schreibens aus Nachlässigkeit -- muß als witterungsabhängiger Dachdecker hart arbeiten, macht 3,5\$ pro Tag -- Personalia über Bekannte -- erwägt Besuch in der "alten Heimat"	-- Einkommen Handwerker -- Heimatverbundenheit der (1.?) Auswanderergeneration	-- Klärung der Passage über " <i>die in Thimmendorf</i> ", ob sie sich " <i>abgekühlt</i> " habe, es sei ja " <i>sieben Jahre her</i> ", seit man " <i>vorgesprochen</i> " habe. BEZIEHT SICH AUF SCHEIDUNGSANGELEGENHEIT!, vgl. folgenden Brief
EKU 1898-07-12 Jersey City, NJ	Bruder KAKU Remptendorf	-- zögert mit dem Besuch in D.; Grund/Bitte an Bruder: Er soll die "Ex" in Thimmendorf fragen, ob sie nicht doch geschieden werden wolle -- Personalia über Bekannte und Verwandte -- könnte wg. span-amerikan. Krieg einberufen werden, und würde als US-Bürger ohne Vertun sein Pflicht tun	-- transatlant. Scheidungsangelegenheit verhindert Heimatbesuch -- Anspielung auf Span.-Amerik. Krieg; Patriotismus eines Einwanderers	
EKU 1899-06-12 Jersey City, NJ	Bruder KAKU und Verwandte Remptendorf	-- Familienangelegenheiten: Es geht um Bruder Kurts Hochzeit und die dafür ausstehenden Geldzuwendungen		
EKU 1899-11-01 Jersey City, NJ	Bruder KAKU Remptendorf	-- Familienangelegenheiten und Personalia, hauptsächlich die Bohnsche Verwandtschaft betreffend -- eine Land- und Vormundschaftsangelegenheit Hugo Nus betreffend -- ist ungehalten darüber, wie Bruder Kurt		-- Hugo Nus? Klärung der Passage links

		verschwenderisch mit dem geschenkten Geld umgeht		
(Eu)MKU 1899-12-19 Jersey City, NJ	KAKU Remptendorf	-- Hauptsächlich Erbschaftsangelegenheit der Ranch Carl Werners in Silver City, Idaho (300 acres), die laut MKU vom zuständigen Anwalt viel zu billig verkauft worden sei, weshalb man in Remptendorf keine Vollmacht unterschreiben solle -- beschreibt detailliert die (juristischen) Schritte, die sie unternimmt -- Geburt einer Tochter	-- Erbschaftsfall, Rechtsangelegenheit	-- (Onkel?) Carl Werner(s Erbe)?
(Eu)MKU 1900-02-04 Jersey City, NJ	KAKU Remptendorf	-- ausf. Fortsetzung in Sachen Erbschaftsangelegenheit : Dem inkriminierten Anwalt ist bisher nicht beizukommen -- Personalia; bes.: die zwei jüngsten Söhne des "alten Bohn" [u. a. HJB] haben in Chicago ein Hotel aufgemacht und geben eine Zeitschrift heraus	-- Erbschaftsfall, Rechtsangelegenheit	-- HJBs Hotel in Chicago; Zs "The Hotel World"
(Eu)MKU 1900-02-15 Jersey City, NJ	KAKU Remptendorf	-- Besorgnis in Erbschaftsangelegenheit wg. Anwalt haben sich als gegenstandslos erwiesen, Nachforschungen mit Hilfe auch der jungen Bohns in Chicago haben ergeben, daß Nachlaß Carl Werner weniger wertvoll als angenommen + Schulden	-- Erbschaftsfall, Rechtsangelegenheit	
EKU 1900-10-17 Jersey City, NJ	Bruder KAKU Remptendorf	-- ist umgezogen und nennt sich "E. Becker", weshalb es mit der Post Probleme gab -- in Erbschaftsangelegenheit nichts neues	-- Namensangleichung der Immigranten	
EKU 1901-10-06 Jersey City, NJ (Fragment)	Bruder KAKU Remptendorf	-- Erbschaftsangelegenheit noch nicht abgeschlossen, beschreibt ausführlich juristische Prozeduren der Identifizierung -- nichts neues von den "Pohns" [sic] -- ausführl. Bericht von einer Lungenoperation bei "unserem Kurt" (=Sohn CUKU!) -- Brief bricht ab	-- medizin. Fortschritt in USA	-- KUKU und CUKU !
EKU 1902-05-05	Bruder KAKU	-- Personalia; drei Kinder: einen Jungen, zwei		

Jersey City, NJ	Remptendorf	Mädchen -- nichts neues in Sachen Erbschaftsangelegenheit -- erkundigt sich nach Arbeitslosigkeit in Deutschland, von der er in den Zeitungen nichts mehr gelesen habe; in Amerika seien es schlechte Zeiten (1893-97) gewesen	-- Interesse an sozialen Zuständen in D. und US in "vergleichender Perspektive"; Zeitung als Infomedium	-- Wirtschaftsdepression in den 1890er (?)
EKU 1902-11-09 Jersey City, NJ	Bruder KAKU Remptendorf	-- transatlantische, offenbar familiäre Geldangelegenheiten/-transfers um einen "Herrn Hofmann" [=Schwager?] (Schulden?) -- in Erbschaftsangelegenheit Idaho nicht neues gehört		-- Klärung Passage links/Geldangelegenheit "Hofmann" [Ehemann der Schwester? "Madame Hoffmann"]
(Eu)MKU 1903-12-10 Carlstadt, NJ (Marie "im Auftrage" Ernsts)	KAKU und Verwandte Remptendorf	-- EKU hat einem alten Dachdeckermeister das (recht lukrative) Geschäft abgekauft und betreibt es mit einem Partner -- verwundert darüber, daß KAKU in D. sein Erbschaftsanteil Idaho ausgezahlt bekommen hat; man selbst habe nichts gehört und nichts bekommen -- "euer Kurt" solle herüberkommen -- Personalialia (Kinder)	-- wirtschaftlicher Aufstieg/Selbständigkeit eines Immigranten	
EKU 1904-06-02 Carlstadt, NJ	Bruder KAKU und Familie Remptendorf	-- Tod des Vaters, an dessen Beerdigung in D EKU nicht habe teilnehmen können – wg. seines Geschäfts -- Auszahlung in Höhe von 75 \$ Erbschaftsanteil Idaho jetzt auch erfolgt -- Personalialia	-- Technologischer Fortschritt in USA: Erfindung Elektroheizgerät für Wasser in äußerst kaltem Winter	
MKU 1905-12-13 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Personalialia, ein wenig im Weihnachtsplauderstil -- sehr froh, daß EKU das offenbar gut gehende Geschäft jetzt alleine, ohne Partner betreiben kann (" <i>die Partnergeschichte hat uns viel geärgert</i> ")		
MKU 1906-09-??	KAKU und Familie	-- Deutschlandbesuch kann nicht realisiert werden	-- (ausgeprägtes) Interesse an	

Carlstadt, NJ	Remptendorf	(Geschäft, Kinder); Schwager und Schwägerin sind in Amerika herzlich willkommen -- Personalia/Familiäres -- "durchwachsener" Bericht über wirtschaftliche Situation: Einerseits ist man offenbar Grundstücksbesitzer, andererseits muß man Zinsen zahlen und das Dachdeckergeschäft geht offenbar nicht gut -- wettert heftig gegen Niedriglohnkonkurrenz ("' <i>dreckige</i> ' Konkurrenz") von (offenbar verwandten) Neuimmigranten (?) (" <i>Anfänger</i> ") -- deutet Heimkehrabsichten/-wünsche (?) an, für den Fall " <i>wenn wir unser Besitztum für anständigen Preis verkaufen könnten.</i> "	transatlantischen Verwandtschaftsbeziehungen -- soziale/geschäftliche Situation Handwerk USA -- Lohndumping (durch Neueinwanderer (?)); Konkurrenz, freie Marktwirtschaft	
MKU 1906-11-07 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Geschäft geht trotz Konkurrenzkampf offenbar gut (" <i>Ernst hat schön vorwärts gemacht</i> ") -- Bruder Kurt aus D. könnte mühelos beschäftigt werden -- Besuch von W.E.Bohn -- Einladung an Adressaten zum USA Besuch; in Carlstadt mit seinen vielen Deutschen gebe es auch anständiges Bier und "Trinkfestigkeit"	-- sozialer Aufstieg eines Immigranten -- Deutschamerikanische "Sitten und Gebräuche"	-- Bevölkerungszusammensetzung Carlstadt; deutsche Einwanderungsstadt?
MKU 1907-02-05 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- möchten wissen, ob Bruder KUKU nach Amerika kommt, um im gut gehenden Geschäft mitzuarbeiten; wenn er eingearbeitet sei, könnten EuMKU nach Europa reisen, auch wg. der Goldenen Hochzeit von MKUs Eltern in Zürich -- bittet Schwägerin um Preis für Federbetten, die KUKU ggf. mitbringen soll	-- sozialer Aufstieg eines Immigranten -- (ausgeprägtes) Interesse an transatlantischen Verwandtschaftsbeziehungen und an alter Heimat -- Einfädelung einer "Kettenwanderung" (scheitert, s. u.) -- Interesse an typisch deutschen Produkten aus der Heimat	
MKU 1907-05-15 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Bruder/Schwager KUKU wird doch nicht nach Amerika kommen		

		-- Bedauern über " <i>Ungemach</i> ", das KAKU und Familie befallen hat und weshalb (?) sie bauen wollen -- sind selbst auch beim Hausbau; EKU hat viel Arbeit		-- "Ungemach" KAKUS und seiner Familie in Rempt.
MKU 1907-06-17 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- erwarten die Ankunft eines " <i>tüchtigen Schieferdeckers</i> " (Edwin Süssenguth) aus D., dem EKU die Schiffskarte geschickt hat und der für 10 Dollar ein weiteres Federbett mitbringen wird	-- Arbeitskräfteimport aus D.; Kettenwanderung	(Edwin Süssenguth?)
MKU 1907-08-07 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- sehr enttäuscht, daß Edwin Süssenguth das Federbett nicht mitgebracht hat; bitte aufbewahren; sobald EKU mal weniger Arbeit hat, werde man jetzt selbst einmal nach D. kommen -- Vorschlag zum "Schüleraustausch": unser Sohn Kurt nach D, euer Sohn Adolf nach USA	-- -- (ausgeprägtes) Interesse an transatlantischen Verwandtschaftsbeziehungen	
MKU 1908-12-18 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Belangloses, Personalia -- Edwin Süssenguth aus Brookly wieder zurück; bisher keinen guten Eindruck von USA, wo Meister wieder als Arbeiter von vorn anfangen müssen -- Geschäftsjahr war nicht so gut wie voriges	-- Rahmenbedingungen/ Situation für eingewanderte Handwerker in USA	
MKU 1909-07-01 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Ernst erzählt viel von seinem Deutschlandbesuch -- Schwager KUKU habe sich schon wieder Geld leihen wollen, EKU aber wg. eigener Auslagen (zwei Häuser) keins geschickt -- Brief von "der Frau Bohn" aus Chicago, dem es in d. auch sehr gut gefallen hat	-- Sprachgebrauch: "draußen sein" für Heimatbesuch --Bedeutung von (Familien)Fotos	Welche Frau Bohn?
MKU 1909-12-21 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Personalia; hofft, der Briefkontakt mit Schwägerin werde auch einmal ein persönlicher Kontakt werden -- wortreiche Begründung/Rechtfertigung, warum man mit Richard und Edwin Süssenguth, die		-- Edwin und Richard Süssenguth?

		arbeitslos seien, aber zu hohe Ansprüche hätten, keinen Kontakt mehr habe		
MKU 1912-12-10 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Personalia, Familiäres -- Aufforderung an KAKU zum Besuch in USA		
(!!) MKU 1915-01-04 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- bedankt sich für Brief, dem ersten seit langem -- ausführliches Rasonnement über den Krieg; beredt und massiv pro-deutsch, anti-englisch; FUNDGRUBE FÜR MARKIGE ZITATE (MKU würde sich d. selbst die Hosen anziehen und " <i>frisch und fröhlich mit dem Schwert dreinschlagen</i> ")	-- Standort der Deutschamerikaner im Ersten Weltkrieg	
EuMKU 1915-10-02 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	EKU: -- Besuch von WE Bohn und F Bohn -- Mitgefühl für Deutschland (" <i>Deutschland darf nicht untergehn.</i> "); sieht Amerikas wirtschaftliche Rolle sehr kritisch; Anteilnahme für Gefallene und für Söhne an der Front (z. B. Neffe Adolf Kuchenbecker) MKU: -- Personalia, Familiäres -- Anteilnahme wg. der " <i>armen Soldaten</i> ", die " <i>noch einen Winter in den Schützengräben liegen müssen.</i> "	-- Standort der Deutschamerikaner im Ersten Weltkrieg	
MKU 1919/1920-??-?? Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- vorgestern sei "euer Brief" gekommen, nachdem man vier Jahre lang keine Neuigkeiten gehabt habe -- politisches Rasonnement "armes Deutschland": keine alleinige Kriegsschuld Deutschlands, Mitschuld Englands, Neid auf deutsche Fortschritte bei anderen Mächten -- erklärt/rechtfertigt, daß die (englischen propagandistischen) "Greuelmärchen" über deutsche Kriegsverbrechen den Kriegseintritt der USA provoziert haben -- ausführlicher Bericht über	-- Standort der Deutschamerikaner nach Ende des Ersten Weltkriegs -- Alltagsleben in den USA	

		Personalien/Familiäres (Kinder) und Alltagsleben (Prohibition, Lebensmittelpreise, Preistreiberei) -- empfindliche Not in D.	1919/20 (Prohibition, Lebensmittelpreise, Preistreiberei) -- Wissen um die Notsituation in Nachkriegsdeutschland	
(Eu)MKU 1920-12-01 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- begründet, warum sie die erbetenen 1000 \$ nicht haben schicken können: auch sie hätten in den Kriegsjahren wirtschaftlich Federn lassen müssen (wenig Dachdeckerarbeiten, hohe Preise) -- erst in diesem Jahr erholt sich das Geschäft allmählich -- kündigt ein Kleiderpaket an	-- soziale Situation in USA und in D. nach dem Ersten Weltkrieg -- ökonomische Kriegsfolgen -- man weiß aus Zeitungen um die Notlage in D. -- flauer Geschäft und hohe Arbeitslosigkeit auch in USA	
MKU 1921-02-01 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- freut sich, daß "Liebespaket" mit den Kleidern gut angekommen ist; man werde auch einigen weiteren Familien helfen, aber die KAKUS möchten nicht zu freigebig mit der Adresse der "reichen Verwandten" in Amerika sein, denn auch hier herrschen wirtschaftlich angespannte Zeiten; Sohn Kurt derzeit arbeitslos -- Schwager Kurt habe aus D. (unverschämte und vergeblich) wieder um 500 – 1000 \$ gebeten	-- " <i>Flauheit in vielen Branchen</i> " in USA; Arbeitslosigkeit; Kritik an "korrupten Politikern" -- Kritik an Versailler Vertrag durch Deutschamerikaner: Deutschland als "Sklave von Frankreich und England"	
MKU 1921-12-05 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- man weiß um die schlimme Lage in D (Hyperinflation), die als "schändlich" und "niederträchtig" kritisiert wird; schickt Pakete.	-- (pflichtschuldige?) Kritik an Versailler Vertrag durch Deutschamerikaner: "miserable Franzosen"; Inflation; vergeblich auf Einfluß Washingtons gehofft	

		-- viel Arbeit im Geschäft (bei mäßigem Gewinn); zwei Hausbauten als Investition auf den <i>"mehreren schönen Bauplätzen"</i> -- (pflichtschuldige?) Wünsche für <i>"unser liebes Deutschland"</i>	(Isolationismus nach Wilsons Präsidentschaft) -- Wirtschaften, Investieren, sozialer Aufstieg von Einwanderern	
(Eu)MKU 1922-04-04 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- erklärt, warum es nicht möglich ist, <i>"[Geld]Wunsch zu erfüllen"</i>: Bankkonto sei durch die Haubauten zu sehr in Anspruch genommen -- zugleich wird betont, daß Ernst daran denkt, im Harz ein Anwesen [für die Rückkehr?, bloße Floskel? wohl nicht, s. u.] im Wert von 300 000 Mark zu kaufen, was ja wg. Inflation nur 1000 \$ seien -- Besuch von FBohn und WEBohn mit Frau und Tochter	-- (Grenzen) der verwandschaftlichen Unterstützung für Deutsche	
(Eu)MKU 1922-05-22 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- KAKU hat das Anwesen in Augenschein genommen; EuMKU machen aber Rückzieher wg. allerlei "Ausflüchte"; sie wollen doch nicht recht aus Amerika fort	-- beinahe transatlantisches Inflationsgeschäft	
(Eu)MKU 1922-08-30 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Personalia, Familiäres: Ernst liest regelmäßig die Nachrichten bezüglich Deutschland und regt sich über die Franzosen (Poincaré) und Lloyd George auf -- ECU sinniert auf retirement; MKU betont, sie hätte es gern, wenn er "rauskommen" würde	-- (pflichtschuldige?) Kritik an Versailler Vertrag durch Deutschamerikaner -- Zeitungen als Infomaterial über D	
(Eu)MKU 1922-12-05 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- beschwert sich über die "Lügenpropaganda", die ein französischer Vortragsreisender (Clemenceau?) über Deutschland in den USA verlauten läßt -- Personalia; Verwandte und Bekannte -- befürchtet, daß Brief mit Geld (25.000 Mark) nicht angekommen ist	-- Positionsbeziehung für D durch Deutschamerikaner (mit starkem Vokabular)	

		-- betont ausdrücklich, wie hoch die Preise in den USA nach wie vor seien. <i>"Ihr könnt also sehen wie der Dollar verdient wird so wird er ausgegeben und muß man sich genau überlegen, für was man ihn ausgiebt um zurecht zu kommen."</i>	-- Grenzen der finanziellen Hilfsbereitschaft für Verwandte in D	
EKU 1922/24-??-?? Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- kündigt geplanten Besuch in D. an und wettet gegen Frankreich -- erwähnt, daß MKU "soweit" alles berichtet hätte; DIES NICHT VORLIEGEND	-- Positionsbeziehung für D durch Deutschamerikaner	
(Eu)MKU 1924-04-30 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- freut sich, daß Lebensmittelpaket angekommen ist; einige Briefe kommen nicht an -- Personalia; Bekannte und Verwandte; mancher Neuimmigrant fühlt sich keineswegs wohl in USA, weil er, obwohl gut ausgebildet, zunächst die niedrigste Arbeit tun muß	-- Unterstützung für Verwandte in D; Care-Pakete; Postverbindung -- politisches Rasonement: scharfe Kritik an Stinnes als Inflationsgewinnler; Kritik an Frankreich, Positionsbeziehung für D durch Deutschamerikaner -- Immigrationsbedingungen für Neueinwanderer	
(Eu)MKU 1924-12-12 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Personalia (Sohn mit Frau und Tochter wieder aus Kalifornien zurück.) und die üblichen antifranzösischen Bemerkungen -- wie viele andere sei auch Kurt Hoepfner, dem man ein Schiffskarte geschickt habe, nicht nach Amerika gekommen -- warnt, daß viele Europäer falsches/zu schönes/zu einfaches Bild von (Arbeitsbedingungen in) USA haben (bewußt abschreckend formuliert?)	-- " <i>Franzosenwirtschaft</i> " -- (mißglückende) Kettenwanderung in den 20ern -- zu positives USA-Bild in Europa, tausende Einwanderer mit enttäuschten Hoffnungen	--(Beziehung zu/Biographie) von Kurt Hoepfner = aus der zuvor mehrfach erwähnten Familie in D., die EuMKU mit Geld und Care-Paketen unterstützen
(Eu)MKU 1927-04-10 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Trauerbotschaft erhalten (Geschwister von EKU und KAKU gestorben) -- können nichts Definitives über Deutschlandbesuch sagen; Verpflichtungen, ungewisse Weltlage		-- Welche Schwester (?) von EKU und KAKU ist gestorben?

		-- Personalia, Familiäres; Sohn betreibt jetzt wohl das Dachdeckergeschäft	-- "So machen sie alle ihr Leben, müssen aber alle arbeiten, so leicht wird einem in Amerika nicht gemacht wie manche draußen denken."	
(Eu)MKU 1928-09-03 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Personalia, Familiäres -- Besuch von Cousin Frank Bohn, der die Welt gesehen hat, gut zu berichten weiß und ein "wirklich großer Mensch" ist -- die üblichen "Ausschweife"?, warum man wohl nicht auf Deutschlandbesuch kommen werde		
MKU 1929-12-08 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- EKU ist seit Monaten ernsthaft offenbar an Speiseröhrenkrebs erkrankt; gexrayt, war im Krankenhaus, durch Magenröhre ernährt, Strahlenbehandlung -- Frank Bohn hat bei einem Besuch von seiner Europareise und der herzlichen Aufnahme in der alten Heimat erzählt	-- medizinischer Fortschritt in USA -- weiterhin starkes Interesse an d auch bei zweiter Auswanderergeneration (Frank Bohn)	
MKU 1930-01-26 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- keine Besserung der Krankheit Ernsts ([...] <i>nicht in großen Schmerzen, doch seine Schwäche ist groß.</i>) -- MKU rät KAKU eher vom Besuch seines Bruders in USA ab -- FBohn und WEBohn leiden mit EKU		
MKU 1930-03-06 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Tod EKUs ; Bericht über Sterben, ärztliche Behandlung, Fortgang der Krankheit, Beerdigung -- " <i>Bloss seid nochmals versichert daß wir keine Ausgaben gescheut haben Ernst die neuesten u besten Behandlungen zu gute kommen zu lassen und ein kleines Vermögen von an die 3000 Dollars um ihm zu helfen.</i> "		
MKU 1930-12-05 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- Alltägliches, Familiäres -- hat zwei Pakete mit alten Kleidern von EKU geschickt		

		-- seit einem halben Jahr sind die Geschäfte "flau", die Fabriken entlassen Arbeiter -- Lina, die Frau von KAKU offenbar krank	-- Anzeichen für Weltwirtschaftskrise in USA (Great Depression)	
MKU 1932-12-08 Carlstadt, NJ	KAKU und Familie Remptendorf	-- lange nichts mehr voneinander gehört ...	-- viel mehr Arbeitslose als je zuvor in den USA infolge des " <i>Börsenkrach[s] in 1929 wo Hunderttausende ihre Ersparnisse verloren</i> "; scharfe Kritik an den Bankiers; der Präsident habe nur den Großen geholfen -- " <i>Bei euch haben die unersättlichen Reparationen das Deutschland arm gemacht.</i> "	

Frank Bohn (* 26.9.1878 + 29.7.1974)

N.B.: Erläuterungen sind teils der von Roland Wehrmann erstellten Familienchronik Bohn, teils Briefen von William E. Bohn ('WEB'), teils Briefen Kurt / und Curt Kuchenbeckers u. Marie Kuchenbeckers Briefen entnommen

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen / Anmerkungen
FB 1907-08-21 Stuttgart	Karl Kuchenbecker Remptendorf	Teilnahme FB's am Internationalen Sozialistischen Kongreß in Stuttgart u. Ankündigung seines Besuchs in Remptendorf für 25.8.1907	Internationaler Sozialistischer Kongreß in Stuttgart	FB ist als Sekretär der Sozialistischen Partei , N.Y., zum Abgesandten am Int. Sozialist. Kongreß benannt worden [Vgl. WEB 1906-10-14 und 1907-07-13]
FB 1915-04-13 Berlin, Behrnds Hotel	Karl Kuchenbecker Remptendorf	Aufgrund von Aufenthalt in Berlin Bitte um Terminvorschlag für Besuch in Remptendorf		Wieder als Teilnehmer am Int. Sozialist. Kongreß?
FB 1916-02-18 New York, N.Y. City	Karl Kuchenbecker Remptendorf	FB ist besorgt, da mehrere Briefe nach R'dorf ohne Antwort blieben; hofft, daß mit dem Sohn Adolf Kuchenbecker [* 1892] "...alles gut geht". Besuch bei Karl Kuchenbecker 's Bruder Ernst u. Familie [in Carlstadt, N.J.] traf alle wohl an, jedoch sind alle "traurig über den Krieg". FB ist auf Vortragsreisen und hält "Vorlessungen im Westen uber den Krieg". Gibt Anschrift seines Bruders Wilhelm E. Bohn [=WEB] vorsorglich an u. bittet um baldigste	Sorge um die Kriegszustände in Europa	Ist FB als Sekretär der Sozialist. Partei auf vielen Vortragsreisen unterwegs?

		Nachricht.		
FB 1928-09-03 New York, N.Y.	Karl Kuchenbecker Remptendorf	FB hält sich bei Ernst u. Marie Kuchenbecker in Carlstadt, N.J. auf, wo er wegen seiner vielen Reisen aber nur selten hinkommt. Dort erfuhr er von dem Tod dreier Schwestern - alle geb. Kuchenbecker - kurz hintereinander. FB selbst wußte um die im Alter von 80 Jahren in Los Angeles, Ca. 1927 verstorbene Ida Scherf, die in R'dorf geboren wurde. "Wir müssen uns wol auch bereit halten". "Von meines Vaters erster Familie sind noch wir am Leben" [= WEB u. FB]. "Mein Bruder Wilhelm ist wol und munter , er reist auch viel und hat eine Tochter von 18 Jahren." FB gibt seine Post-Anschrift an: Dr. Frank Bohn Hotel Wayne, 309 W 86th Str., New York, N.Y. U.S.A., da er durch sein vieles Reisen "keine feste Adresse in New York " hat.		Wann u. welches Studium FB's an welcher Uni und Diss. über welches Thema?

FB 1953-06-15 Blue Ridge Summit, PA.	Kurt (!?) Kuchenbecker Remptendorf [vielmehr:] Adolf Kuchenbecker	Bruder Wilhelm wohnt mit seiner Frau ca. 100 Meilen – 40 Fahrtstunden - entfernt von FB 's Wohnung; sie besuchen sich häufig gegenseitig. FB und seine Frau "wohnen so ruhig und glücklich." Eine 51jährige Haushälterin, die aus Jugoslawien geflüchtet ist, umsorgt beide treu; sie möchten sie immer bei sich behalten und auch ihren beiden Kindern Arbeit auf dem Land verschaffen. FB holt selber Holz aus den Wäldern und hackt u. schneidet es zum Verfeuern im Haus. Drei Jahre lang war er weder in N.Y. noch in N.J.		Wen FB mit KURT Kuchenbecker, dessen Vorname er häufig in der Brief-Anrede verwendet, <u>im Gedächtnis</u> hat, bleibt unklar – es dürfte sich - gerade auch in Anbetracht von FB's Alter - um eine Verwechslung seinerseits handeln und ADOLF Kuchenbecker von ihm gemeint sein; (s. a.: FB 1961-01-20, wo FB eindeutig nur ADOLF K. gemeint haben kann, ihn aber dennoch 'KURT' nennt) [N.B.: KURT Kuchenbecker ist ein Dachdeckermeister in Sebnitz/Sachsen u. Halb-Bruder von Karl K. – ob FB <u>diesen</u> Kurt K. je zu Gesicht bekam während seiner Aufenthalte in R'dorf bleibt fraglich; CURT K. ist der Sohn von Ernst K., Carlstadt, N.J. – d.h., nach den hier vorliegenden Briefen sowie der Familienchronik v. Roland Wehrmann ist ein 'weiterer' KURT Kuchenbecker - zumal in R'dorf - nicht nachzuweisen'].]
---	---	---	--	--

FB 1953-12-19 Blue Ridge Summit, PA .	Kurt (!?) Kuchenbecker Remptendorf [vielmehr:] Adolf Kuchenbecker	Weihnachts- u. Neujahrsgrüße. FB bittet [Adolf] K. (den er mit 'Kurt' anredet), seiner Enkelin zu erzählen, daß er auf einem Kirchenfest den Santa Claus gespielt hat. Obschon im Alter von 75 Jahren, ist er noch 'gesund und stark'; mit seinem großen, klugen Dalmatierhund wandert er im Gebirge und läßt sich von ihm führen. Die gute Haushälterin backt zu Weihnachten 'so gute Kuchen wie vor 60-70 Jahren seine Mutter.' "Ach, ist das Leben schön!"		Die Enkelin von Adolf Kuchenbecker ist Helga Wehrmann, * 14.7.1950
FB 1956-12-10 Blue Ridge Summit, PA.	Kurt (!?) Kuchenbecker Remptendorf [vielmehr:] Adolf Kuchenbecker	Weihnachts- u. Neujahrsgrüße. FB würde gerne noch einmal Remptendorf besuchen; seine Aufenthalte von 1907, 1915 und 1929 in Deutschland u. Thüringen sind ihm noch sehr gegenwärtig. Auch den Geburtsort seiner Mutter [Charlotte Emmrich Lutz], Groß-Umstadt in Hessen, besuchte er damals. Bruder Wilhelm arbeitet immer noch drei Tage in der Woche für die von ihm herausgegebene Zeitschrift 'The New Leader'. "Our last sister Flora passed away, in Asheville, North Carolina, several months ago. She was 90 years old. Of my Father's 19 children (three wives) William and I are now the only two remaining alive.	"The New Leader "– the progressive labor weekly paper which, I think, is doing much to educate our people. Its circulation is not large but its intellectual and moral influence is very great." "I am having sent you a small gift through 'Care', the organization for sending parcels ..."	Welche(n) weiteren Nachweis gibt es für FB's Aufenthalt 1929 in Deutschland – wieder zu einem Int. Sozialistischen Kongreß? [Flora Bohn, * 1.11.1862, aus 1. Ehe Joh. Heinrich Karl Bohns mit Johanne Heinrike Köchel; lt. Bohn-Familienchronik mußte sie demnach im Alter von 94

FB 1956-12-10 (Forts.)		Father left Thuringia in 1852. Our last family reunion, in Baraboo, Wisconsin, we had last year, there were 75 members present for two days. We greatly enjoyed meeting all the younger people."	Unterstützung der in der DDR lebenden Verwandten durch Sachspenden, via 'CARE'- Paketen u.	Jahren verstorben sein]
FB 1957-02-14 Blue Ridge Summit, PA	Erna Wehrmann (Remptendorf), z.Z. Wilhelmshaven, c/o Fam. Gäbelein	FB kündigt für Erna Wehrmann's Aufenthalt in Wilhelmshaven ein kleines [Geld]-Geschenk an	gelegentlich auch durch Geld - wie hier, um Erna Wehrmanns ersten Aufenthalt in 'West- deutschland' durch ein "Taschengeld' zu erleichtern	

FB 1957-09-19 Blue Ridge Summit, PA.	Kurt (!?) Kuchenbecker Remptendorf [vielmehr:] Adolf Kuchenbecker	Nach einem 'langen und glücklichen und gesunden Leben' stellt sich bei FB beträchtliche Bewegungseinschränkung durch Rheumatismus in den Beinen ein, aber die gute Pflege durch seine Frau und die tüchtige Haushälterin wird 'bald' Besserung bringen. Erwartet Bruder Wilhelms baldigen Besuch und dessen Bericht über seine '8000-Meilen' Autoreise zusammen mit seiner Frau Edith 'in den fernen Westen'. Freut sich über alles Lebendige in der Natur: "Gott hat doch so eine schoene Welt gemacht, wenn nur die menchen besser werden!" Bei öffentlichen politischen Veranstaltungen spricht FB jetzt nur noch '2 minuten' und nicht, wie früher ' ½ oder ¾ stunde'. Er schreibt an einem Buch.	"In 1895 mein Vater [Johann Heinrich Carl Bohn, der 'Revolutionär' und 1852-Auswanderer] hat gesacht zu mir: 'Die Welt wird endwisch zu eine Republic werden und so weltfriede wird kommen. ' Jest, nach 62 Jahre, mus ich leben und streben für das alte Ideale vom 1848."	[zu dieser Reise vgl. auch: EB 1958-10-24: WEB besuchte auf dem Weg nach Kalifornien auch Elizabeth Bowers in Columbus, OH.] Welche politischen Veranstaltungen sind hier gemeint? Bücher, Vorträge , evtl. andere von FB in welchem Zeitraum verfaßte Schriften zu ermitteln?
---	---	--	---	--

FB [Dezember] 1957 Blue Ridge Summit, PA.	Kurt(!?) Kuchenbecker u. Familie Remptendorf [vielmehr:] Adolf Kuchenbecker	Weihnachts- u. Neujahrsgrüße. "Heute denken wir alle von Frieden Wenn nur die ganze Mensheit, in alle Länder Christus nachfolge! Doch, es muss besser werden." "Solang das Leben dauert wird Bruder Wilhelm und ich dich nie vergessen." [FB <u>nennt</u> hier zwar wieder 'KURT' Kuchenbecker, <u>gemeint</u> ist aber ADOLF K.]		
FB 1958-09-05 Blue Ridge Summit, PA.	Adolf Kuchenbecker Remptendorf	Aufenthalt von FB und WEB zusammen mit ihren Frauen in Atlantic City; dort gingen sie auch schwimmen. "Bruder Wilhelm is starcker wir vor zehn jahren. Er is jest 82 yar alt – Ich wird in 26 Sept. 80 ... Nie wahrend alle die Jahren habe ich besser gefühlt. Ich arbeit jeden tag ins garten und gehe spatziren uber hügel und dahl mit meine junger grosser hund. ..." Extrem gute Ernte im Garten; seine Lieblings- bäume dort sind ' American chestnut trees'. FB ist 'sehr tätig in der Politik'..... u.a. in einer vom Präsidenten der USA einberufenen Kommission, die Vorschläge für bessere Bildung von Kindern und Jugendlichen erarbeitet.	"Euch sollt es doch besser werden mit die zeit. Du bist nahe zu Gotte's fruchtbare land, wo fruch waxt und die kühe geben milch. Da kannt es nich so schlecht gehen." Kündigt eine erneute Paketsendung an, dieses Mal via Dänemark, da offensichtlich frühere Sendungen 'verloren ' gingen. "Ich glaube jest das die ganze Welt besser wird – politisch und auch moralish. Es wird jest keine Grieg geben, statt das schlechte sache in Osten – nahe und weit Osten. Die Menchheit hat doch was gelernt von die furchbare Griegen durch gemacht warent unser zeit.	Genaue Bezeichnung der Kommission, in der FB Mitglied ist? Dauer und Art seiner Mitarbeit darin?

FB 1958-09-05 (Forts.)			Wir müssen alle tüchtig für Frieden streben, sprechen und – auch - beden." "Viele von unser Jugend sind verdorben – nich genuch disaplin – zu fuhl automobile und nich arbeitsfahig."	
FB 1958-12-17 Blue Ridge Summit, PA.	Kurt (!?) [vielmehr:] Adolf Kuchenbecker Remptendorf	Weihnachts- und Neujahrsgrüße.		

FB [Dezember 1959] Blue Ridge Summit, PA.	Adolf Kuchenbecker Remptendorf	FB ist sehr beschäftigt, außer als Mitglied der bereits genannten Kommission für bessere Bildung von Kindern u. Jugendlichen noch in einer Kommission für Bildung von straffällig gewordenen Jugendlichen. Die Gartenarbeit ist ihm daher ein um so mehr willkommener Ausgleich. Bruder Wilhelm schreibt noch für seine Zeitung.	Wieder Ankündigung eines Pakets.	Genaue Bezeichnung der Kommission f. Bildung v. straffällig gewordenen Jugendlichen, in der FB mitarbeitet? Art u. Dauer seiner Mitarbeit darin?
FB 1960-12-31 Blue Ridge Summit, PA.	Kurt(!?) Kuchenbecker [vielmehr:] Roland Wehrmann Remptendorf	Sowohl FB wie auch WEB samt Ehefrauen arbeiten für die Demokratische Partei mit, so auch im letzten Wahlkampf. "Die letzte Wahlperiode war ein hartes Arbeit für uns alle. Gott sei dank wir haben gesiegt."	FB ist erfreut über die Wahl ... "unser neue-gewählte Präsident, . . . is jung, Dichtig und mashirt zu die Zukunft, nicht ruckwärts zu die Vergangenheit." "1961 wird, wahrscheinlich, ein bessere mehr friedliches Welt sehen."	<u>Adolf Kuchenbecker</u> , der Vater von Erna Wehrmann, <u>verstarb am 9.9.1960</u> ; erst im nächsten Brief nimmt FB darauf Bezug.

FB 1961-01-20 Blue Ridge Summit, PA.	Roland Wehrmann Remptendorf	FB ist über den Weggang von [Adolf] Kuchenbecker sehr betrübt; seit 53 Jahren hat er ihn immer wie für einen 'jüngeren Bruder' gehalten. " In seine ganze Leben und tätigkeit hat er nur Gutes gethan...."		FB meint ADOLF Kuchenbecker, (12.8.1892.- 9.9.1960), der bei FB's erstem Besuch in R'dorf 1907 erst 15 Jahre alt war. Bei FB's zweitem Besuch in R'dorf , 1915, war "Kurt" [(!) = ADOLF!!] " in Oestliche Front..."
FB 1963-02-11 Blue Ridge Summit, PA.	Roland Wehrmann Remptendorf	Bruder Wilhelm erlitt am 31.12.1962 u. am 22.1.1963 einen Schlaganfall Die Sorge war groß, daß er ..."schnel von us gehen...[würde]. Er wird in einer Spezialklinik mit Pysiotherapie behandelt, doch wird es lange dauern, bis er wieder genesen sein wird.		

FB 1963-12-03 Blue Ridge Summit, PA.	Roland Wehrmann Remptendorf	FB u. seine Frau sind erschüttert über den Tod von JFK. Bruder Wilhelm geht es wirklich besser, auch wenn er körperlich schwach ist; er arbeitet wieder für seine Zeitung u. FB ist über WEB's Besuch bei ihm beglückt. FB: "Ich bin zu alt (85Jahr) wieder nach Europa zu reissen. Mein lieben Frau gibt es nicht zu das ich ein Kilometer bei mich selbst in der strasse lauf. Aber ich arbeit ruich in Garten, oder an der Holzhaufen. Jeden tag geh ich drausen für frische Luft und bewegung. Das Leben is so süss. Ich will zu ein hundred Jahr hier leben (1978)."	- Attentat auf JFK, Nov. 1963 – "So eine Mann kompt zur selden in Weltgechichte. Wire alle (mein Frau und mein Bruder , sein Frau und ich) gearbeitet in der wahl von 1960 für der gewahlte President. Er war so jung, so enthusiastisch, so arbeitslieben, Er hat in so fuhl gemacht in so verschiedene felder – sociale probleme (arbeiter und bauren, vortschritte, eins). Er hat so grosses interesse in Europa und Internationale Friede. Ach, es ist doch zu schade! Wir müssen nicht Zeit verzumen ,wir müssen vorwaerts gehen." Versand des Briefes via Hermann Gäbelein, Wilhelmshaven, der ihn nach R'dorf weiterleitet	WEB hat mit eigener Handschrift einen Gruß angefügt.
---	-----------------------------------	--	--	---

FB 1964-12-14 Blue Ridge Summit, PA.	Roland Wehrmann Remptendorf	Weihnachts- u. Neujahrsgrüße. Für WEB's verbesserten Gesundheitszustand ist FB besonders dankbar. Vor 69 Jahren feierte er das letzte Weihnachtsfest zusammen mit seinem Vater , der R'dorf 1852 ver- ließ.		
FB 1965-01-05 Blue Ridge Summit, PA.	Roland Wehrmann Remptendorf	FB hat sich von einer Rückenverletzung im August 1964 und Behandlung im Krankenhaus wieder erholt.	FB bedauert, daß seine Briefe via Hermann Gäbelein, Wilhelms- haven, dennoch nicht in R'dorf ankommen	

FB 1965-09-17 Blue Ridge Summit, PA.	Roland Wehrmann Remptendorf	FB: "Ein ganses Jahr ist zu lang zu watten für nachrichten von Remptendorf". Zur allgemeinen Überraschung erholt sich Bruder Will erstaunlich gut von seiner linksseitigen Lähmung, die durch die 2 Schlaganfälle 1962/63 verursacht wurde. Einmal im Monat besuchen FB u. seine Frau WEB im 125 Meilen entfernten Wilmington, Delaware. Die sehr tüchtige jugoslawische Haushaltshilfe erntet alle Arten von Gemüse aus ihrem kleinen Garten. Sie spricht ausgezeichnet Deutsch, Ungarisch und Jugoslawisch. "Ach, mein lieber Vetter, hier lebt es schön. I wish with all heart, the same health and peace that we enjoying."		
FB 1965-11-30 Blue Ridge Summit, PA.	Roland Wehrmann Remptendorf	Weihnachts- u. Neujahrsgrüße. "Dieser Feierzeit (Weinachten und Neues Jahr) war immer, bei uns, ein zeit für Familie zusammenkommen. O es wahr so schön! Ich eriner mich, in kindheit, achzig jahr zuruck, als mein Vater ein Bauer war, wie wonderful diese Weinachten zeit war. Und, Gott sei dank, mein liebe Frau und unzer Haushälterin Elizabeth sind schon tadig alles zu vorbereiten. Wie traurig ein heim woh es nicht so vorgeht!" "Wieder last mir sachen: In diese frohe zeit lasst euch alle frölich sein. Die Welt wird bald besser werden. Gott wird niemand verlassen. Nach den kalte winter kompt Fruhjahr."		

FB 1966-10-14 Blue Ridge Summit, PA.	Roland Wehrmann Remptendorf	Bruder Wilhelm geht es im 90. Lebensjahr viel besser: er liest Bücher, Zeitungen, hört im Radio Musik und sieht stundenlang fern. "Wir sind heute so alt – wihr haben so fuhl durch gemacht mit einander – seit 1878 – das wenn wir zuhsammen kommen es ist fast Himmlich fur uns."		
FB [Dezember] 1967 Blue Ridge Summit, PA.	Roland Wehrmann Remptendorf	"My Brother Will died last Sunday evening (Dec. 3). He would have been 91 years old next Feb. 17. As he had suffered a stroke paralysis five years ago, his passing away was, to him and to his devoted wife Edith, a blessing of God. We were so close together that, to me, the world will never be the same again."		

Familie [Hermann] Gäbelein (= Schwager von AKU)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
GAB 1954-09-26 Wilhelmshaven, Nds	Adolf Kuchenb. (AKU) Remptendorf; TH	-- dankt für Schwager AKUs "Reisebericht" über Reise zurück von Besuch in W'haven in die DDR (" <i>Strapazen</i> ") -- Wetter, Ernte -- fungiert als Schaltzentrale für Geldsendungen und Pakete von WEB und FB aus USA in die DDR (Dollars werden als Sachgegenstände weitergeschickt) -- Familiäres; Personalia	-- deutsch-deutsche verwandtschaftliche Beziehungen im Kalten Krieg -- indirekte transatlantische Korrespondenz- und Geldtransferstrategien USA-DDR im Kalten Krieg	Biographie usw. Gäbeleins? (Hermann = Schwager von AKU = Onkel mütterlicherseits von Erna Wehrmann)
GAB 1965-12-18 Wilhelmshaven, Nds	R. u. E. Wehrmann (RuEW) Remptendorf, TH	-- Weihnachtsgrüße; Familiäres, Personalia -- fungiert als Schaltzentrale für Geldsendungen und Pakete von FB aus USA in die DDR (Dollars werden als Sachgegenstände weitergeschickt)	-- indirekte transatlantische Korrespondenz- und Geldtransferstrategien USA-DDR im Kalten Krieg	
GAB 1966-11-15 Wilhelmshaven, Nds	R. u. E. Wehrmann (RuEW) Remptendorf, TH	-- FB hat geschrieben, die Zeilen für Wehrmanns leitet Herman Gäbelein als Anlage weiter -- hat FB zu Besuch in D. eingeladen; er soll rechtzeitig Bescheid geben, " <i>damit Ihr die Einreisegenehmigung beantragen könntet.</i> "	-- indirekte transatlantische Korrespondenzstrategien USA-DDR im Kalten Krieg	-- Ist aus dem Besuch FBs in W'haven und Remptendorf etwas geworden?

Gustav Eduard Bohn (Sohn von JHCB, Bruder von CHB)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
GEB 1862-06-19 Mt. Jackson (VA) Brief bricht ohne Briefschluß ab!	Bruder Carl Heinrich Bohn o. O. (CHB ist auch im Krieg)	-- ausführliche Beschreibung persönlicher Widerfahrnisse bei und Eindrücke von der Kriegführung gegen General Jackson im Shenandoah Valley (Märsche, Landschaft, Verpflegung, Requirierungen usw. sowie v. a. ausf. Gefechtsschilderungen)	-- zur Lage auf berühmtem Kriegsschauplatz Shenandoah Valley, VA; Bekämpfung „Stonewall“ JACKSONS; -- Soldatenleben im Bürgerkrieg	-- Einheit/Truppengattung GEBS? Wie lange hat er gedient usw.?

Johanne Heinrike Bohn, geb. Köchel (1. Ehefrau von JHCB)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
HeinrikeB 1862(-64?)-XX-XX Orange (OH)	Bruder und Schwägerin Gahma (TH)	-- Beileid über den Tod der Tochter der Adressaten: „<i>Tröset Euch mit den Gedanken wer weiß was für einen schweren Lebensweg Sie entgangen ist wie eine manche Mutter und Greis werden am Abent Ihres Lebens sagen were ich in diesen Jahren gestorben ich hätte viel Noth und Kumer nicht erlebt, und denket an solche wohl Tausente die hier in den Krieg gezogen, mit der Hoffnung in der Heimath Ihre liebenden wieder zu sehen aber ach mit Verstümlten Glidern oft noch [Tage?] lang auf den Schlachtfelte liegen [oftmals?] nicht einen Trunck wasser zu Ihrer (Labung?) hauchten Sie Ihre Leben aus [...].“</i> -- Große Freude, weil Sohn Gustav Eduard Bohn nach einer schweren und zwei leichten Verwundungen aus dem Krieg zurück ist (Sohn Carl Heinrich noch nicht); von den ursprüngl. 800 Männern von GEBs Regiments kehrten nur 50 zurück; GEB war außerdem 4 Wochen bei den „Rebellen“ in Gefangenschaft, „<i>wo heute noch Tausende vor Hunger und allen Entbehrungen in diesen Kerkern sterben“</i> -- Bedauern über die Krankheit der Schwägerin („<i>Großes leiten an Deunren Bein“</i>), Hinweis auf eigene angeschlagene Gesundheit, sonst sind die Bohns aber wohlauf -- Bohns haben sich neues Haus gebaut: 11 Stuben, eine Speisekammer und zwei große Keller nebst separat stehenden Wirtschaftsgebäuden;	(-- religiöser Fatalismus? Schicksalsergebenheit) -- wichtige Rolle der Deutschen im (verlustreichen) Bürgerkrieg („<i>viele darunter von unseren alten Vaterlande“</i>) -- (berüchtigte) Verhältnisse in den Kriegsgefangenenlagern der Konföderation -- soziale Lage/sozialer Aufstieg/Wohlstand der Deutschamerikaner	-- Weitergehende Biographie von HeinrikeB? -- Genaues Datum des Briefes?

!!! CHBs „Lot“ !!! Vgl. die zahllosen Hinweise in den Briefen CHBs		<i>„wie ich das alte Vaterlandt verließ dachte ich wohl nicht dass ich noch so ein Haus bewohnen würde“/“alles besser eingerichtet [...] wie in unseren Hause in Remptendorf“</i> -- das Haus sei zwar teuer gewesen, da jeder Handwerksmann <i>„den Tag 2 – 3 Thl.“</i> bekommt und auch die sonstigen Preise durch Kriegssteuer sehr hoch seien, aber auf der anderen Seitebringen auch <i>„unsere Producte [...] das Doppelde“</i> -- <i>„wier haben auch einen Baublatz in [Cleveland?] gekauft welcher 1400 Thl. kostet, dieses Gelt hatten sich Gröstentheils Karl und Gustav gespart welchen Sie auch später beanspruchen werden“</i> -- Aufforderung an Bekannte in D., auch nach USA auszuwandern; Arbeitsleute hätten einen hohen Lohn, sie selbst wünscht sich <i>„ein Deutsches Mädchen“</i>, vor dem – weit entfernten – Krieg brauche sich niemand zu fürchten	-- Preise, Löhne, Steuern im Bürgerkrieg -- individueller Unternehmergeist -- Amerika als Land der Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten; -- Aufforderung zur Kettenwanderung	
--	--	--	---	--

Henry J. Bohn (Sohn von JHCB, Bruder von FB und GEB)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
HJB 1908-05-05 Chicago	(Vetter) Karl Kuchenbecker Remptendorf	-- quittiert Erhalt Ansichtskarte von Karl Kuchenbecker (alles „gesund und munter“) -- „Wir denken oft an unsere schoene, interessante Europa Reise und / an den schoenen Besuch in meines Vater's alter Heimath und an unseren / freundlichen Empfang den Du and Deine Geschwister uns zu Theil werden / liesset.“ -- Ankündigung von Deutschlandbesuchen von amerikanischen Freunden und Verwandten (Bruder Gustav, Schwester Ida), die „ein tiefes Interesse in das schoene alte Doerflein Remptendorf“ -- HJB will mit seiner Frau den Bruder Kuchenbeckers in New York besuchen -- Einladung Kuchenbeckers und seiner Familie nach USA	-- (Hinweis auf) häufiges transatlantisches Reisen (gehobener) sozialer Schichten -- dauerhafte Heimatverbundenheit der „Deutschamerikaner“ ; Kontaktpflege/ „Vernetzung“ mit alten Bekannten und Verwandten in D. bzw. mit anderen Auswandererfamilien in USA via Briefe und Reisen	-- Biographie Henry J. Bohn (außer der Tatsache, dass er offensichtlich in Chicago „publisher“ und Hrsg. von ‚The Hotel World‘ war)?

Johann Heinrich Carl Bohn (Auswanderer, „Revolutionär“)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
JHCB 1856-03-06 Orange (OH)	Christian Heinrich Werner (Schwager) Remptendorf (TH)	-- Bericht über Angehörige der „10 Mann starcken Familie“: „jederzeit wohlauf gewesen“; Kinder gedeiehn -- Werner soll „unsere Pathe Pauline“ nicht in D. verheiraten, sondern nach Amerika schicken („hier hat es ein Dienstmädchen gewiß viel besser, wie bei Euch eine Bauerersfrau [...] Auch fehlt es hir nicht an guten Heurathsgemeinschaften.“) -- ausf. Bericht über Ereignisse auf seiner Farm in Ohio (Viehbestand, Heuernte, Dreschen schon mit Maschine, Preise etc.) -- Trotz harter Arbeit „giebt es doch wieder eher eine freie Stundte, wo mann das Joch bei seite legen u sich als Mensch erholen kann, so wie draußen nur die vornehme Welt zu thun Pfllegt, aber der guthmüthige Deutsche erträgt alles mit Gedult, zieht am Staatskarren wie ein Stier, [...], läst auf sich losfahren wie einen Bähr, u sich zuletzt schlagen Wie einen Hund. – Es ist uns Bekannt das sich die Regierungen Deutschlants alle mühe geben um die Abschreckendsten Beispiele über Amerika zu Verbreiten; wir dürfen aber nicht im geringsten über unsere Umgebung klagen, es kommt das immer auf das Verhalten einer Familie selbst an, meine Nachbarn sind wenigstens 99 Procent besser wie in Remptendorf, ---- wir können nichts weiter Dancken, Dancken unsern Schöpfer Danken, der uns hierher geleitet hat.“	-- gesellschaftl. Zust. in D. u. USA -- Landwirtschaft in Ohio -- polit.-gesellschaftl. Zust. in D. u. USA -- Landpreise im Mittleren und	-- Pauline =Tochter von C. H. Werner? -- Wer sind die „sämmtlichen Geschwister“, die weiter nach Westen ziehen wollen?

		-- „meine sämtlichen Geschwister“ wollen in zwei Monaten weiter nach Westen, um dort billigeres Land zu kaufen	Fernen Westen	
JHCB 1866-01-26 Orange (OH)	Christian Heinrich und Johanne Christiane Werner (Schwager u. Schwester) Remptendorf (TH)	-- Beileid über Tod von Johanne Louise Kuchenbecker, geb. Werner (Tochter der Briefempfänger) -- Carl Werner (=Sohn der Briefempfänger) schwankt, ob er auch „hinausgehen“ solle [nach „Westen“?] -- JHCB besitzt neue, technologisch überlegene, leistungsfähige Mähmaschine -- kurzer Bericht über Stansorte, Ergehen u. wirtschaftliche Betätigungen der Familienangehörigen und Freunde in USA (u. a. Sohn Carl in Florida, verdient gut; Gustav und Richard haben zusammen mit Hermann Meisgeier eine Dampfsägemühle und Schmiede für 3000 \$ in Iowa gekauft)	-- Zusammenhang technologische und politische Überlegenheit Amerikas: „ <i>ich könnte noch lange so fortfahren, da fast ohne ausnahme alle Geräthschaften hier beser Construiert, u wo nur irgend Pferde, Wasser, oder Dampfkraft anzuwenden sofort davon gebrauch gemacht, u Muskellkraft gespart wird [...]</i> “, während in D. „ <i>jene arme viel geplagte Menschen</i> “ zu bedauern seien und durch des „ <i>Stantes, Zunft, [---], und Pfaffen Herrschaft jede freie [regung] niedergehalten [wird].</i> “ -- wirtschftl. Verhältnisse (Preis Dampfsägemühle)	-- (Hermann Meisgeier = Angehöriger Fam. Meisgeier, die Mit Bohns zusammen nach US ausgewandert sind?)
JHCB 1866-06-05 Orange (OH)	CHB (Sohn) St. Augustine (FL)	-- teilt mit, daß Söhne Gustav und Richard mit Hermann Meisgeier für 2600 \$ Dampfsägemühle gekauft haben, wofür er 600\$ beigesteuert hat, weshalb CHB ihm gegen 8% Zinsen „wenigstens“ 3-400\$ leihen möge -- Farm gedeiht gut => Kreditwürdigkeit, hofft auf 5-600\$ Reingewinn im Herbst -- Gustav und Richard haben noch eine Zuckermühle für 375 \$ gekauft	-- kreditfinanziertes Unternehmertum (auf Basis gegenseitiger familiärer Hilfe)	-- (Dampfsägemühle 3000 oder 2600 \$?)
JHCB 1867-02-27 Orange (OH)	CHB (Sohn) St. Augustine (FL)	-- bestätigt den Empfang zweier Briefe und 600\$, die er erst einmal auf die Bank nach Cleveland geben will, bis sich eine sichere Anlagemöglichkeit bietet -- Gustav und Richard hatten eine kostspielige	-- Geldgeschäfte: Anlagemöglichkeiten, Zinsen usw.	

		Reparatur ihrer Mühle und waren finanzieller Hilfe sehr bedürftig; Gustav „besitzt eine ziemlich umfangreiche Kenntniß der Maschinerie, u kann noch was aus ihm werden.“ -- Erste Frau (geb. Köchel) ist nach langer Krankheit gestorben: an der Beisetzung nahmen teil seine Töchter Ida u. Albine, sein Sohn Gustav sowie Carl Werner [=Sohn von Schwager und Schwester in Remptendorf]; Verteilung von finanzieller Unterstützung und mütterliches Erbe an Kinder; Wirtschaftsführung wird jetzt „ein wenig mehr als früher kosten“; seine besondere Sorge gilt jetzt seinen kleinen Kindern (insbes. der jüngsten Tochter), die diesen Winter „eine lange u auch gute Schule besuchen“		
JHCB 1868-02-09 Orange (OH)	CHB (Sohn) St. Augustine (FL)	-- CHB als ältester Sohn der Vertraute seines Vaters; ihm teilt er mit, dass er als Wittwer für „den rest meiner Lebensthage nicht gut so fort Wirthschaften könne“, zumal er noch 20 Jahre leben könne und er sich, da ältere Tochter Ida nicht länger zu hause bleiben wolle, allein um die kleinen Kinder kümmern müsse; trägt sich also mit dem Gedanken, wieder zu heiraten -- wenn CHB Geld schicken wolle, dann durch die üblichen Kanäle (über „Adams[?]“), dann gehe es sofort „in Säking=Bänk“	-- Geldgeschäfte und –transfer/ Leih- und Kreditgeschäfte	
JHCB 1879-11-10 Warrensville (OH)	Johanne Christiane Werner(Schwester) Remptendorf (TH)	-- Carl Werner (=Sohn von Johanne Christiane) hat durch JHCBs Tochter Mary, die in Orange Schullehrerin ist, mitteilen lassen, daß das Erbteil seiner in Remptendorf lebenden Mutter später an Ida Kuchenbecker (spätere Scherf) gehen soll -- Sohn Carl hat sich in Minnesota ein „gangbares“ Geschäft („Schnitwaren und Materiallwaren für 5000\$“) gekauft -- weitere Familiennachrichten (bei allen geht's	-- „[...] die Zeiten sich hier seit kurzem sehr viel gebessert haben und jeder fleißige Arbeiter [...] Beschäftigung findet[.] [F]ast jeden Europäische Dampfer bringt uns Dausente u Geld hirher und haben noch vorräthe genug um halb europa für noch ½ Jahr mit Brod u Fleisch	Ida Kuchenbecker=>Einordnung in Verwandtschaftsbeziehungen = Nichte von Carl Werner bzw. Tochter von Johanne Louise Kuchenbecker, geb. Werner (=Tochter der Schwester des Auswanderers und Revolutionärs JHCB) (Vgl. Stammbaum.) Vgl. folgenden Brief: Ida =

		aufwärts; Maria Meyer (=Tochter von JHCBs Schwester Caroline, die 1845 ausgewandert ist und ihren späteren Mann Meyer auf der Passage kennen lernte) hat jemanden namens Nepp geheiratet) -- JHCB selbst geht es gut, er hat große Freude an Bertha und Otto (=Kinder aus seiner 2. Ehe mit Caroline Pasold aus Röppisch (TH))	zuversehen.“ -- (Geschäfte im „großen Fruchtstaat“ Minnesota; Sohn Kurt wickelt alles bar ab)	Tochter von Karl Christian Kuchenbecker (=Vater von KAKU)
JHCB 1880-03-30 Warrensville (OH)	Karl Christian Kuchenbecker (<u>Vater</u> von KAKU; in 1. Ehe verh. mit Johanne Louise Werner, s. o.)	-- laut Brief von Ida Kuchebecker (s. o.) habe Carl Werner sein Erbe seiner Mutter und das Erbe seiner Mutter Ida hinterlassen; daran knüpfen sich nicht ganz verständliche Passagen über " <i>Cappital</i> " bzw. " <i>Zinsen</i> ", die offenbar Karl Christian Kuchenbecker aufzubringen hat; diese Geldangelegenheiten stehen offenbar in Zusammenhang mit der Erbschaft und drohen, den Familienfrieden zu stören -- JHCB denkt gerne an seinen Besuch in D. vor 10 Jahren zurück (Familie, Freunde, Jugenderinnerungen) -- erbittet Grüße an Schwager Pasold in Röpssch: Wenn dieser das seiner verstorbenen zweiten Frau Caroline Pasold zustehende Geld nicht an seine mit Caroline gezeugten Kinder (Berta, Otto + drittes Kind)geben wole, so möger er es eben behalten: " <i>Seegen wird es [...] keinen bringen</i> ".	-- transatlantische Geld- und Erbschaftsangelegenheiten -- Verbundenheit der Auswanderer mit ihrer alten Heimat ---- transatlantische Geld- und Erbschaftsangelegenheiten	-- Klärung der unverständlichen Passagen über Geldangelegenheiten und Zinsen; Zusammenhang mit Erbfall? Soll jemand ausbezahlt werden? Worum handelt es sich bei dem Erbe?
JHCB 1881-11-22 Warrensville (OH)	CHB (Sohn) St. Augustine (FL)?	-- JHCB ist von „Weltreise“ (Besuch in der Heimat) zurück; „ <i>Meine Schwestern fühlten das dieses wohl das letzte mal sein werde, ob wir uns je wiedersehn?</i> “ -- JHCB ist von den Brüdern CHBs über dessen „gegenwärtige Verhältnisse in Kenntnis gesetzt worden“. „Hätte dir als Bohn-Abkömmling mehr Fertig[Festig?]keit zugetraut.“ -- Bei CHBs „3 Verheiratheden Brüdern“ könne		-- Was sind die (negativen) „gegenwärtigen Verhältnisse“ von Sohn CHB, auf die JHCB anspielt?

		sich JHCB „über deren Wohlergehen sämtlicher Familienmitglieder“ freuen		
JHCB 1883 -05-29 Warrensville (OH)	Johanne Christiane Werner(Schwester) Remptendorf (TH)	-- Besuch der 1845 ausgew. Schwester Caroline, die auf der Reise HJB (einer der Söhne JHCBs) besucht hatte -- HJB hatte einen Brief „(=ein „Lebenszeichen“) erhalten von Carl Werner, dem Sohn der Johanne Christiane Werner, der durch „Religiöserfanatismus und [Weib-leitgeschichten ?] in das Verderben gebracht“ gebracht worden sei und offenbar in die „Wildniß“ gegangen ist -- in einem Koffer von Carl Werner fanden sich u. a. Bücher „von den höchststehenden Gelehrten der Vorzeit Krichisch, Hebräisch, Lateinisch, wenige Deutsch, daraus wollte er Weisheit lernen und hat sich damit den größten Schaden zugefügt [...]“ --JHCB lebt offenbar in materiell sicheren Verhältnissen und kann von früheren Ersparnissen leben (Jeder junge Mann müsse sich in USA eine „Altersversorgung“ aufbauen.); er hat viel Freude an den Kindern, bes. an den beiden aus der 2. Ehe mit der inzwischen auch verstorbenen Caroline Pasold aus Röppisch (TH)	-- Rolle / Ansehen von klassischer Bildung und Gelehrsamkeit?	-- Kann man das Schicksal des „gestrauchelten“ Carl Werner (=Sohn von Johanne Werner) genauer klären?

Johanna Christiane Meisgeier, geb. Bohn

(Schwester von "Revolutionär und Auswanderer" JHCB)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
JMeis XX-XX-XX o. O.	Schwester Johanne Heinrike Christiane Werner, geb. Bohn Remptendorf, TH	-- Gott wird der Schwester über den Verlust zweier Kinder so wie er ihr über den Tod des Mannes hinweghelfen (Gott " <i>ist der Witwen Mann</i> ".) -- Familiäres, Personalia: ihre Söhne Karl, Hermann und Hugo wohnen dicht bei ihr; "von meiner Ricke" haben 2 Kinder geheiratet, Ricke sei immer noch gesund und habe 15 Kinder geboren, von denen 13 noch leben; "unsere" Schwester Karoline hat zwei Kinder, die in Nebraska und Ohio verheiratet sind	-- Religiosität -- (Selbst)Bild der Frau als Mutter und "Nachwuchsproduzentin"(?), Kindersterblichkeit	-- Biographie usw. JMeis (zusammen mit JHCB nach Amerika ausgewandert)

Familie [Josef] Sängers

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
JS((Ru)EW) 1978-07-24 Eckenhaid, Franken	(Roland und) Erna Wehrmann (RuEW) Remptendorf, TH	-- JS (und Familie), offenbar ein entfernter Verwandter der Bohns und Wehrmanns, möchte (offenbar im Hinblick auf einen geplanten Amerikaurlaub) die genaue "Adresse von Bohn" bzw. des [Zeitungs]"Verlages" [von WEB oder FB?] -- handschriftl. Konzept der Antwort von (Ru)EW auf demselben Brief: Familiäres; Alltägliches + Roland suche gerade die gewünschten Adressen heraus; er habe den ganzen, bis 1968 [?] reichenden Schriftverkehr mit Amerika abgelegt; es gebe noch eine Verwandt (Lucille Stokes, LS = Enkelin von JHCB), die die Korrespondenz nach dem Ableben von WEB und FB hätte weiterführen sollen; wenn es gelingt, Verwandtschaft in USA ausfindig zu machen, bitte unbedingt Nachricht geben	-- (Interesse an der) (indirekte) Wiederaufnahme der abgebrochenen Kontakte zur amerikanischen Verwandtschaft im Kalten Krieg (über Westdeutschland)	-- Biographie Josef Sängers; Verwandtschaftsverhältnisse; -- Schöniger = Mädchenname von Alice? = die Frau von JS?
JS 1979-02-11 Eckenhaid, Franken	RUEW Remptendorf, TH	-- berichtet, daß der Briefwechsel mit Lucille Stokes (LS) wiederhergestellt ist; LS, heute 77, hat allerhand Familiengeschichtliches über die Bohns berichtet: 1848er Auswanderersituation, spätere Besuche in Thüringen (die er mit dem seiner Frau Alice (?) vergleicht, die Remptendorfs "verwiesen" wurde, anstatt ebenso herzlich wie die Bohns aufgenommen zu werden), "Noch was hab ich Neues, der Bohn hat drei Frauen und alle von Thüringen geholt, davon eine aus Ghama. Bestimmt verstannt Bohn was von Frauen und	-- (indirekte) Wiederaufnahme der abgebrochenen Kontakte zur amerikanischen Verwandtschaft im Kalten Krieg (über Westdeutschland)	

		<i>kommt mit mir überein und sagt "schöne und liebe Frauen gibt es nur in Thüringen" das behaupte ich jedenfalls."</i> <i>-- "Weiters liebe Erna bedauert Frau Stokes von dir nichts zu hören seit Deines Vaters [=AKU] Tode."</i>		
--	--	---	--	--

(Christian) Karl Kuchenbecker (*2.11.1865 + 21.1.1951)

(Vater von AKU; Bruder von EKU; Halbruder von KUKU; Onkel von CUKU)

N.B.: Erläuterungen sind der von Roland Wehrmann erstellten Familienchronik Bohn entnommen.

(Zum Verlauf der von 1898 – 1903 zu klärenden Nachlaß-Angelegenheit Karl Werner geben zudem die **Briefe EKU's**:

1899-11-01; 1900-02-04; 1900-02-15; 1900-10-17; 1901-10-06; 1902-05-05; 1902-11-09; 1903-12-10; 1904-06-02

Detail-Informationen.)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen / Anmerkungen
" KAKU " 1898-11-24 Bremen F.T. Stephan	Karl Kuchen- becker Remptendorf	Der Amerikaner F.T. Stephan war bereits im Frühjahr 1898 in R'dorf, um der Familiengeschichte BOHN nachzugehen u. u.a. auch bei KAKU vorstellig; nun bittet er Karl Kuchenbecker um Klärung der Herkunft eines Wappens, dessen Original sich auf einer Pfeife von John J. Bohn, Nordamerika, befindet – handelt es sich um das Bohn-Familien-Wappen oder das Wappen von R'dorf?		F.T. Stephan erwähnt KAKU gegenüber 'Ihre Frau Mutter': lt. Familienchronik Bohn verstarb Johanne Louise K., geb. Werner bereits 1866; es kann sich demnach nur um die Stiefmutter KAKU's, die 2. Ehefrau seines Vaters, Amalie Wimmer, handeln. [Zu der Person F.T. Stephan vgl. auch EKU 1898-07-12]
KAKU 1899-12-18 Remptendorf	Kaiserl. dt. Konsulat, San Francisco	KAKU's Onkel Karl Werner verstarb 1899 in Silver City, Idaho , ohne ein Testament zu hinterlassen. Da auf KAKU'S Schreiben an Anwalt Richard Cunningham - als Nachlaßverwalter - zur Mitteilung über die rechtmäßigen Erben keine Antwort erfolgte, bittet er das Konsulat, sich der Angelegenheit anzunehmen, unter Bezugnahme auf mitgesandte Geburtsurkunden der betroffenen Personen.		[diese Brief-Kopie-Vorlage ist unvollständig im Text] Genaues Todesdatum Karl Werners, der 1899 verunglückte? Ist Hugo Nus, von dem KAKU die Mitteilung über den Tod Karl Werners erhielt, evtl. ein Sohn von Ida

				Pauline Bohn, verh. mit Leopold Nus? Beruf und Wohnort in Amerika?
"KAKU" 1900-03-23 Portland, Ore.	Karl Kuchen- becker Remptendorf	Kaiserl. Dt. Konsulat, Portland, Oregon, erklärt sich in d. Erbschaftsangelegenheit Karl Werner für zuständig u. sendet vorbereitete Vollmachts-Unterlagen der vom Konsulat beauftragten Rechtsfirma zur notariellen Ausfertigung durch das Fürstl. Reuss-Plaunen'sche Amtsgericht Burgk / Thüringen. Der Kaiserl.-Dt. Konsul, C. v. Wintzigerode wird als rechtmäßiger Anwalt von den Kuchenbecker-Erben bevoll- mächtigt	Der Dt. Konsul, v. Wintzigerode, schreibt u.a. erläuternd : 'Silver City ist ein entfernt von hier im Staate Idaho gelegener Minendistrikt, der fast ausschließlich von Minen-Eigenthümern- und Arbeitern bewohnt ist, die Gerichtsbarkeit in diesen Gegenden ist höchst mangelhaft, und ruht in Händen von gewissenlosen Advokaten, die mit gleich- gesinnten Nachlassen- schaftsrichtern , die in vielen Fällen nicht einmal ein Rechtsstudium durchgemacht haben, Hand in Hand gehen. So ist auch in diesem Falle, und namentlich als der Erlös aus dem Nachlaß für Erben ins Ausland zu gehen hat, der Nachlaß auf unerhörte Weise gehandhabt und ausgebeutet worden. In der Regel werden Forderungen unter Eidesleistung gegen einen solchen eingebracht, die vom Richter gut geheißen und bewilligt werden, auch wenn diesel-	

			ben nicht auf Wahrheit beruhen....'	
" KAKU " 1900-04-18 Portland, Ore.	Karl Kuchen- becker Remptendorf	Kopie eines Schreibens d. Anwaltskanzlei Davis, Gantenbein & Veazie, Portland, an Konsul v. Wintzigerode mit Bericht über 'sehr verschwenderische Weise' der Nachlaßverwaltung Karl Werners, gegen die man, unter Einbeziehung des Anwalts Richard Cunningham in Silver City selbst, Einspruch erheben will.		
" KAKU " 1901-07-18 Portland, Ore.	Karl Kuchen- becker Remptendorf	Kopie der Anwaltskanzlei an Konsul v. Wintzigerode mit Bericht von Anwalt R. Cunningham, Silver City, daß kaum Aussicht auf einen Erlös aus dem Nachlaß besteht wegen hoher Schuldenzahlungen.		
" KAKU " 1903-02-03 Gera/Thüringen	Karl Kuchen- becker Remptendorf	Consular Service, U.S.A., Gera, kündigt Auszahlung einer Summe an die Erben an, die persönlich bei ihm erscheinen sollen		
" KAKU " 1903-10-17 Gera/Thüringen	Karl Kuchen- becker Remptendorf	Consular Agency U.S.A., Gera, kündigt Postanweisung von ' Mk 267,88 ' als Anteil aus dem Nachlaß von Karl Werner an		
KAKU 1909-05-23 Remptendorf	Henry J. Bohn Chicago	KAKU bestätigt Glückwunschkarten an eigene sowie an die Familie seiner Schwester Berta K., verh. Hofmann, Lückenmühle. Berichtet erfreut vom Besuch seines Bruders Ernst K. aus Carlstadt v. 30.3.-10.4.1909 in R'dorf. KAKU erinnert sich gerne an den Besuch Henry J. Bohn's u. seiner Frau in R'dorf. u. würde sich auch über Besuch weiterer Bohn- Geschwister aus Amerika freuen; KAKU selbst hat auch 'großes Verlangen, einmahl etwas von Amerika können zu lernen.....,' aber erst muß sein		[im Brief von Henry J. Bohn, Chicago, v.5.5.1908 wird seine Europareise u. Besuch in der alten Heimat seines Vaters und bei KAKU erwähnt. Diese Reise könnte demnach

		Sohn [Adolf, *12.8.1892] 'großjährig' sein wegen der Betreuung d. Landwirtschaft.		1906 od. 1907 datiert werden?]
--	--	--	--	-----------------------------------

Kurt Kuchenbecker

(= Halbbruder von Karl Kuchenbecker (KAKU, Remptendorf) und Ernst Kuchenbecker (EKU, USA); Halbonkel von Curt Kuchenbecker (CUKU, USA)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
KUKU 1921-01-03 Sebnitz / Sa.	Ernst Kuchenb. (EKU) Carlstadt, NJ	-- hat (ebenso wie KAKU) 1920 zwei Mal an EKU geschrieben, aber keine Antwort erhalten -- bittet um Darlehen von 500 \$, weil er sich für 85000 M ein Haus kaufen will		-- Briefe verloren gegangen oder von EKU bewusst nicht beantwortet, weil er (wie auch KAKU) nicht ständig von KUKU angepumpt werden will? => vgl. die Briefe von E(uM)KU

Lucile Stokes (= Enkelin von JHCB, Nichte von WEB und FB)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
"LS" 1933-12-XX (Karte von unbekanntem Absender an LS)	Lucile Stokes Lime Ridge, WI	-- Weihnachtsgrüße, Neujahrswünsche -- Dank für " <i>schöne unvergeßliche Stunden bei Dir, an die wir uns sehr gerne erinnern.</i> "		(-- Karte/Besuch von Verwandtschaft aus D.?)
LS 1964-12-18 Lime Ridge, WI	Deutsche Verwandtschaft Remptendorf, TH (?)	-- Familiäres; Personalien; Photographien von Wisconsin: Schwester Nina, die in München bei Margaret Davis (=Tochter von Nina?) war, ist mit 79 Jahren an Herzschlag gestorben; hat Margaret Davis zum ersten Mal seit ihrer Rückkehr aus d. gesehen, die " <i>unter anderem wunderschöne Uhren mit Holzschnitzerei und auch eine Kuckucksuhr</i> " mitgebracht habe.	-- amerikanisches Interesse an Pflege (des lange ruhenden) Kontakts mit deutschen Verwandten in DDR; amerikanisches Interesse an deutscher Kultur -- " <i>Wir Amerikaner sind sehr dankbar, dass diesen Weihnachten Friede herrscht und wir hoffen, dass es immer so bleibt. Wie können Nationen nur an Krieg denken wenn er immer so viel Leid und sorgen bringt.</i> "	-- Vgl. die Briefe von Margaret Davis
LS 1967-12-XX Lime Ridge, WI	Verwandte Kuchenbecker und Wehrmann Remptendorf, TH	-- Familiäres, Personalien, Erinnerungen: LS (65 Jahre) hatte Magenoperation, unterrichtet aber wieder als Lehrerin; Neffe ist beim US-Militär in Karlsruhe; Margaret Davis Mann Scott (auch Soldat) ist tödlich verunglückt und wurde in Arlington beigesetzt; Sohn von MD ist bei der Coast Guard auf den Philippinen, Tochter " <i>geht zur Hochschule</i> "; LS hat noch alte	-- amerikanisches Interesse an Pflege (des lange ruhenden) Kontakts mit deutschen Verwandten in DDR	-- Vgl. die Briefe von Margaret Davis

		Familienerbstücke aus der Auswanderer- generation (Großmutter Bohns Schal); wünschte, sie könnte "<i>euch einmal persönlich</i>" sehen -- Nachrichten von (alten und neuen) deutschen Auswandererfamilien (der örtliche Schmied ist Deutscher (1955 nach Wisconsin gekommen) -- Bohns hier haben einmal im Jahr im Sommer "<i>ein großes Essen im grünen</i>" [=Familientreffen]		
--	--	---	--	--

Margaret Davis

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
MD (1960)-XX-XX und MD 1960-05-29 München	Adolf Kuchenbecker (AKU) Remptendorf, TH	-- MD, die Nichte einer Enkelin von JHCB und dessen erster Ehefrau Johanne Heinrike, geb. Köchel aus Ghama interessiert sich für die Bohnsche/Koechelsche Familiengeschichte und bittet AKU um Infos, offenbar um auf einem Familientreffen der Bohns in Amerika einen entsprechenden Vortrag halten zu können -- Koechelsche Familienbibel noch immer im Familienbesitz -- Personalien, Familiäres: u. a.: Ehemann als US-Soldat in München stationiert	=> starkes familiengeschichtliches Interesse von Nachfahren von Auswanderern in den USA	=> Vgl. AKU 1960-04-27

Rhoda Thompson Bohn (RB)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen / Anmerkungen
[in:] WEB 1967-01-29 Wilmington, Del.	RuEW, Remptendorf	WEB erzählte Rhoda bereits in ihrer Kindheit viel von Remptendorf, v.a. von seinem Besuch dort 1905; von seinen Fotografien weiß sie, wie es dort damals aussah. Sollte sie jemals nach Deutschland kommen, wird sie Remptendorf bestimmt besuchen. Sie selbst hat 'seit 36 Jahren' die deutsche Sprache nicht mehr gebraucht u. kann daher nur in Englisch schreiben. Ihr Vater ist glücklich über jeden Brief aus Remptendorf.	'It is good to belong to a family that does not forget each other even they live many miles apart'	

Wehrmann, Roland und Erna (RuEW; EW; RW)

((Schwieger)Kinder von AKU)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
AKU(RuEW) 1955-04-15 Remptendorf, TH	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- RuEW schicken Grüße und Fotos von Tochter Helga und Sohn Raimund	-- Generationensprung in der transatlantischen Verwandtschaftspflege kündigt sich an	
AKU(EW) 1955-12-02 Remptendorf, TH	Elizabeth Bowers Columbus, OH	-- EW berichtet Personalien, Familiäres, auch von sich und RW: sie hat den elterlichen Hof übernommen, RW war ursprünglich kein "Farmer", sondern in der Verwaltung, 31/2 Jahre als Bürgermeister -- spielende Kinder zur Weihnachtszeit -- freut sich über den Gedanken, "daß Ihr einmal zu uns nach Deutschland kommen wollt." -- berichtet von Besuchsabsicht bei ihrem Onkel Hermann Gäbelein in W'haven	-- Generationensprung in der transatlantischen Verwandtschaftspflege/Kommunikationszusammenhang Kalter Krieg: Vorsichtige(?) Sprache des Briefes -- bei dieser Gelegenheit Erwähnung der Grenze und des Währungsproblems (Ostgeld in Westdeutschland so gut wie wertlos [<u>Sprache, Wertungen beachten!</u>])	-- RWs Bürgermeisterzeit, politischer Standort (Warum wird er Bauer?)
AKU(EW) 1957-01-31 Remptendorf, TH	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- EW bittet Onkel Wilhelm, ihr für ihren Besuch in W'haven, auf dessen Währungsproblematik sie ein Jahr zuvor hingewiesen hatte, " <i>einige Dollar zu schicken.</i> "	-- "Der reiche Onkel aus Amerika für DDR-Bürger.": Verwandtschaftshilfe aus Amerika beim Problem des Währungsumtauschs Ost-West im Kalten Krieg	
EW 1957-??-?? Wilhelmshaven, Nds	Frank Bohn Blue Ridge Summit, PA	-- schreibt von ihrem Besuch bei Onkel Hermann Gäbelein in W'haven (s. o.) , daß sie diese Zeilen zusammen mit einem "geschmuggelten" Brief des	--Verwandtschaftshilfe aus Amerika beim Problem des Währungsumtauschs Ost-West im	

		Vaters (AKU) an FB in Amerika senden werde -- bedankt sich sehr herzlich bei beiden Onkels für die geschickten Dollars, die ihr den aufregenden Besuch im Westen versüßen -- Besuch von FB " <i>wäre herrlich</i> "	Kalten Krieg -- Pflege der geschätzten Beziehungen zu amerikanischer Verwandtschaft unter den Bedingungen des Kalten Krieges	
EW 1957-02-22 Wilhelmshaven, Nds	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- bedankt sich sehr herzlich bei beiden Onkels für die geschickten Dollars, die ihr den aufregenden Besuch im Westen versüßen	--Verwandtschaftshilfe aus Amerika beim Problem des Währungsumtauschs Ost-West im Kalten Krieg -- Pflege der geschätzten Beziehungen zu amerikanischer Verwandtschaft unter den Bedingungen des Kalten Krieges	
AKU(EW) 1958-01-01 Remptendorf TH	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- Grüße für neues Jahr an Verwandtschaft in Amerika, nochmals Dank für die Dollars, die den Besuch im Westen (W'haven) "unvergeßlich" haben werden lassen	-- s. o.	
RW 1960-12-28 Remptendorf, TH	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- meldet den Tod seines Vaters AKU (Krankheitsgeschichte, Beerdigung, Charakter) und kündigt an, daß sie sich als Erben "berechtigt [fühlen], den Briefverkehr mit Euch Lieben im fernen Amerika aufrecht zu erhalten. Vater legte großen Wert auf diese Verbindung." -- Personalialia, Familiäres	-- der eigentliche Generationensprung in der transatlantischen Verwandtschaftspflege unter den Bedingungen des Kalten Krieges	
RW 1961-12-28 Remptendorf, TH	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- viel small-talk (Personalialia, Familiäres) -- weiß, daß WEB an seinen Memoiren über Amerika arbeitet und bekundet Interesse an dem Buch -- die Kinder haben großes Interesse daran, wie in USA Weihnachten gefeiert wird -- wäre für "Empfangsbestätigung" dankbar, um	-- " <i>Hier wird laufend viel verändert in allen Gebieten der wirtschaft und des öffentlichen Lebens.</i> " -- Kommunikationsbedingungen	-- vorsichtige Kommunikationssprache Ost-West? Zensur?

		zu wissen ob der Brief durch gekommen ist	Ost-West, Zensur	
RW 1962-02-19 Remptendorf, TH	Elisabeth Bowers? "Fräulein Hubkocher"	-- bedankt sich für ein Paket wolle, das (indirekt? aus Amerika?) angelangt ist		Klärung von Datum, Adressat, Inhalt und Kontext (siehe Brief und Transkription).
RW 1963-01-30 Remptendorf, TH	William E. Bohn Wilmington, Del.	-- immer große Freude bei Post aus Amerika -- räsoniert (linientreu) über Welt- und Landwirtschaftspolitik: -- im TV interessante Berichte über Kalifornien, Florida und Texas gesehen -- Personalie, Familiäres, Alltägliches	-- Weltpolitik: Kubakrise, Chrusterschow, Kennedy, Kernwaffenkontrolle Landwirtschaft: hier müsse man versuchen, hohe Erträge aus dem Boden zu hohlen, während in den USA der Staat brachliegende flächen subventioniere -- Interesse an USA -- betont die Verbesserung des Schulwesens in der DDR (Zugang zu naturwiss. Fächern, die man früher nur an höheren Schulen habe lernen können)	=> Ist die Sprache/positive Darstellung bewußt im Hinblick auf Zensur verwandt ("verdächtige Westkontakte") oder entsprechen sie RWs Überzeugung?
RW 1963-06-15 Remptendorf, TH	Frank Bohn Blue Ridge Summit, PA	-- äußert Bewunderung für landschaftliche Schönheiten Amerikas und wünscht sich, sie könnten einmal zu Besuch kommen -- besorgt über die Krankheit WEBs (Blutgerinsel im Gehirn) -- wünscht sich sehr, daß FB zu Besuch in die DDR kommen könnte und bringt Leipziger Messe als Gelegenheit ins Spiel -- P.S.: Hermann Gäbelein aus W'haven hat für die fünf geschickten Dollars ein prima Oberhemd gekauft und geschickt	=> (indirekte) Ost-West/West-Ost Verwandtschaftskontakte und Dollartransfers im Kalten Krieg	
RW 1963-11-24 Remptendorf, TH	Frank Bohn Blue Ridge Summit, PA	-- tiefe Erschütterung über den Tod von Kennedy -- macht sich Sorgen, weil FB und WEB so lange	-- Wahrnehmung Tod Kennedy in DDR -- großes Interesse an Pflege des	

		nichts mehr von sich haben hören lassen; erinnert an seinen Vorschlag, dass FB zur Leipziger Messe kommen könnte, was ihn und die ganze Familie sehr freuen würde; hat deshalb auch Abschrift dieses Briefes an Lucille Stokes [Halbnichte von WEB und FB] geschickt, die er um entsprechende "Ermittlungen"/Nachricht bittet	Kontakts zu amerikanischer Verwandtschaft in DDR im Kalten Krieg -- räsoniert linientreu kurz über DDR-Landwirtschaft	-- Überzeugung oder "Anpassung" im Hinblick auf Zensor ("verdächtige Westkontakte")
RW 1965-01-25 Remptendorf, TH	Lucile Stokes Lime Ridge, WI	-- große Freude über den erhaltenen Brief von LS [Halbnichte von WEB und FB] -- Beileid zum Tod der Schwester von LS -- berichtet über Briefkontakt mit Margaret Davis (MD). <i>"Wir waren von Margaret eingeladen nach München zu kommen. Leider ging das nicht, da die Passbestimmungen innerhalb Deutschlands sehr ungünstig sind."</i> -- FB habe in seinem letzten Brief (halb auf Englisch, weshalb RW ihn erst noch übersetzen lassen muß) baldigen Besuch in D. angekündigt, außerdem habe man über Onkel H. Gäbelein in W'haven erfahren, dass FB <i>"einige Dollar für uns überwiesen hat."</i> Dafür möge LS an FB Dank ausrichten. Man habe dafür etwas für Tochter Helga zu evangelischen Konfirmation gekauft. -- Familiäres, Personalia; begierig auf Infos über amerikanische Verwandtschaft	-- ganzer Brief: großes Interesse an Pflege des Kontakts zu amerikanischer Verwandtschaft -- hier wohl eindeutig bewusst vorsichtige Sprache im Hinblick auf Zensur -- Verständigungsprobleme Deutsch-Englisch -- indirekter Dollartransfer in die DDR (-- Religiösität in DDR) -- Kalter Krieg: "Auch wir sind dankbar, dass Friede herrscht und hoffen, dass es immer so bleibt. Mögen die Staatsoberhäupter der Großmächte ebenso denken und	

			<i>handeln! Ich war sehr froh darüber, dass zu Eurer Präsidentschaftswahl Johnson die meisten Stimmen erhielt. Von ihm erwarte ich, dass er die Verständigungspolitik Kennedy's weiterführt."</i>	
RW 1965-11-01 Remptendorf, TH	Frank Bohn Blue Ridge Summit, PA	-- große Freude über FB's Brief vom 17.09.1965, der über Onkel H. Gäbelein in W'haven kam: ein lang erwartetes "Lebenszeichen" -- "Konversation", Familiäres, Personalia	-- (indirekte) Ost-West/West-Ost Verwandtschaftskontakte und Korrespondenzstrategien / großes Interesse an Pflege des Kontakts zu amerikanischer Verwandtschaft -- DDR-Landwirtschaft: "Wir sind dieses Jahr mit der Feldarbeit noch nicht fertig und so geht meine liebe Frau jeden Tag mit hinaus um die Rübenenernte zu beenden. Ich selbst bin ausschließlich im Büro unserer landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft beschäftigt. In Remptendorf sind wir dabei einen modernen landw. Großbetrieb aufzubauen. Wir haben große Felder geschaffen und sind in diesem Jahre dabei 3,5 km neue Feldwege zu bauen."	-- Überzeugung oder "Anpassung"?
RW 1965/66-??-?? Remptendorf, TH	Frank Bohn Blue Ridge Summit, PA	-- Dank für FBs Brief vom 30.Nov. 1965, aus dem zu ersehen sei, dass FB "gerne noch einmal in die alte Heimat" käme. [FB allerdings in bereits in USA geboren.] -- herzliche Einladung nach Remptendorf auch an WEB; Auseinandersetzung der – (angeblich?) einfachen und bequemen – Reisemöglichkeiten	-- großes Interesse an Pflege des Kontakts zu amerikanischer Verwandtschaft	-- Einreisebestimmungen in die DDR in den 60ern?

William E. Bohn

N.B.: Erläuterungen in [...] sind dem Nachtrag zur Familienchronik Bohn, erstellt v. Roland Wehrmann, entnommen – sofern nicht anders vermerkt.
 Viele noch in der Rubrik 'Fragen' enthaltene Punkte können geklärt werden durch Hinzuziehen der – nachträglich erstellten – Übersicht:
 'Verwandtschaftsverhältnisse'.

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
WEB 1905-10-29 Ann Arbor, Mich.	Karl Kuchenbecker Remptendorf	Nach WEB's Aufenthalt in Remptendorf bis Juli 1905 und anschließenden Reise-Etappen : Dresden, Leipzig, Weimar, Eisenach, Stuttgart, Freudenstadt, Strassburg, Speyer, Heidelberg, Mainz, Bonn, Köln Aachen, Lüttich, Gent, Brügge Rückfahrt von Antwerpen am 5.8. und Ankunft im Hafen von New York am 14.8.1905, zusammen mit seinem Freund Chenery (Dozent an Washington Univ., St. Louis, Missouri). Besuch bei WEB's Verwandten in Olmstedt Falls, Ohio, dem letzten Wohnort seines Vaters [= Johann Heinrich Karl Bohn, Revolutionär und 1852-Auswanderer; 21.7.1816-12.4.1896]. Das dortige Anwesen vermietet WEB. Seine Mutter [=Charlotte Emmrich Lutz, dritte Ehefrau ab 1874 von Joh. Hch. Karl Bohn] lebt nach dessen Tod	Die meisten Passagiere auf dem Rückfahrt-Dampfer nach USA 'waren Deutsche'. Die Universitätsgebäude in Amerika werden stets größer in Anbetracht der stetig wachsenden Studentenzahlen.	Namen aller Halb- u. Voll-Geschwister v. WEB , ihre Lebensdaten, Wohnorte etc.? Angaben differieren teilweise zw. Nachtrag Familienchronik Bohn, Personalbogen WEB u. Fragebogen Briefschreiber/Empfänger. Welches tatsächliche Verwandtschaftsverhältnis besteht zwischen 'Berta (Scherf)' und WEB, bzw. zwischen 'Alma' (Nachname =?) und WEB, die er stets als seine 'Cousinen ' bezeichnet? Lebensdaten von WEB's Mutter: Charlotte Emmerich Lutz?

		bei einer Schwester WEB's in Grand Rapids, Mich.		
WEB 1906-02-11 Ann Arbor	Karl Kuchen- becker Remptendorf	WEB in Weihnachtsferien (der Univ. Ann Arbor) bei Mutter, Schwester u. Familie in Grand Rapids Mich.		WEB an Univ. Ann Arbor Dozent für welche Disziplin(en)?
		WEB's (Halb-)Schwester Berta [= aus 2. Ehe Joh. Hch. Karl Bohns mit Caroline Pasold aus Röppisch] lebt in USA u. bittet (via WEB) um Anschrift ihrer Verwandten in Röppisch. WEB erwähnt 'seinen Schwager Pastor Hass'		Angaben zur Familie Pasold in Röppisch? ['Daten nicht bekannt' lt. RW in Fragebogen zu Joh. Hch. Carl Bohn] Pastor Hass = Bruder von Edith Bohn, WEB's Frau ? Wohnort etc.? WER sind: 'Vetter Otto' und 'Vetter Robert' / Remptendorf: a) ' Otto' [Otto Bohn, *?, aus 2. Ehe Joh.. Hch. Carl Bohns mit Caroline Pasold] (dann wäre dieser ein Halb-Bruder WEB's, aber in USA geboren!) - kann es nicht sein - b) Ist hier mit 'Robert' gemeint:

				['Robert Kuchenbecker' als Sohn von 'Karl Christian Kuchenbecker aus Liebschütz', * 14.3.1833, + 22.12.1903' aufgeführt, mit Zusatz: 'zu Alfred K., zu Gerhard K., auch zu Arnold, Gera'] ? Welches tatsächliches Verwandtschaftsverhältnis haben diese zwei Personen zu WEB?
WEB 1906[?]-10-14 Ann Arbor	Karl Kuchenbecker Remptendorf	Aufenthalte WEB's während d. Semesterferien: bis Anfang August 1906 wohnt er bei Herrn Chenery in Boston, nahe der Harvard Univ. u. arbeitet mit ihm zusammen in der dortigen Bibliothek; nebenbei Erholung dch. Schwimmen u. Spaziergehen; Mit Herrn Chenery zusammen Besuch bei WEB's Bruder Frank Bohn in N.Y. , der dort als Sekretär bei der Sozialistischen Partei arbeitet.; Besuch bei Ernst Kuchenbecker (dem Bruder v. Karl K.) in Carlstadt. Seine Ehefrau [Marie] K. ist Schweizerin u. 'besonders lebenswürdig'; Ernst. K. hatte sie in N.Y. kennen gelernt. Ihre beiden Kinder sprechen Deutsch u. Englisch, sind 'aber mehr amerikanisch als deutsch'. Ernst K. [Dachdecker, ausgew. in die USA 1891] verließ WEB's (Halb-) Bruder, Gustav	'Carlstadt ist eine deutsche Ansiedelung. Dort spricht man deutsch, singt man auf deutsch u. trinkt man auf deutsch'. [Zitat WEB]; 'Carlstadt ist ... eine freie Reichsstadt u. gehört gar nicht zu den Vereinigten Staaten' [Zitat Ernst Kuchenbecker]. New York [zu] beschreiben 'wäre ein zu großes Unternehmen. Das ist einmal ein solches Jagen und Rennen; da geht es wahrscheinlich drunten bei dem alten Schwarzen auch nicht	Lebensdaten Ernst Kuchenbeckers sowie die seiner [2.] Ehefrau Marie u. ihrer beiden Kinder, (Namen??) In welchem Ort traf WEB seine Mutter in Ohio?

		Bohn [= Gustav Eduard Bohn, * 21.5.1843, mit Vater Joh, Hch. Karl Bohn 1852 ausgewandert u. Soldat im Civil War] (??) arbeitete kurz bei einem Farmer in Iowa; ging nach N.Y. zurück, nahm dort sein Handwerk auf, um dann in Carlstadt einen eigenen Betrieb aufzubauen, erweiterte diesen zu einer Kompanie mit ca. 5 Angestellten. Ernst K. eignet ein Grundstück als Lagerplatz und ein anderes, auf dem er bald ein Haus bauen wird. (Preis ca.: 3000.--- US \$). Nach N.Y. zurück, zusammen mit Enst K. zu WEB's Bruder Frank. WEB traf in Ohio seine Mutter, mit der zusammen er seine zwei Schwestern u. viele 'der alten Freunde' besuchte.	schlimmer zu' [Zitat WEB]	
WEB 1907-07-13 Ann Arbor	Karl Kuchenbecker Remptendorf	WEB kündigt Besuch seines Bruders Frank Bohn, N.Y., als Teilnehmer eines Int. Sozialistischen Kongresses im Sept. 1907 in Stuttgart u. den damit verbundenen Abstecher nach R'dorf an. (WEB will Frank Bohn vor dessen Abreise um Besuch bei Ernst Kuchenbecker, Carlstadt, bitten.) WEB selbst kann erst Anfang August nach Ohio zu seiner Mutter reisen wegen berufl. Verpflichtung an der Uni. Zudem beabsichtigt er eine Reise nach Washington, aus Sparsamkeitsgründen 'allerdings nicht weiter.' WEB's Mutter in Ohio (bei WEB's Schwester Alma) nach Krankheit wieder genesen.	An der Ann Arbor-Univ. besteht eine 'Sommer-Universität', die besonders für die Fort/Weiter-bildung der dortigen Dozenten eingerichtet ist; dadurch werden jeweils bestimmte Dozenten zur Anwesenheit bis Anfang August verpflichtet – so dieses Jahr auch für WEB.	Welche (eventuellen) Verwandtschaftsverhältnisse von WEB zu

		WEB's (Halb-)Schwester Berta lebt in Kalifornien. WEB's Freund, Herr Chenery, ist zum Universitäts -Professor ernannt worden. (Harvard Univ. ?) u. besuchte WEB im Juli 1907.		Familie Scherf und Familie Hofmann , beide R'dorf, können ermittelt werden? (Vgl. dazu auch Schreibweise WEB's: einmal 'Berta' und einmal 'Bertha' jeweils für seine (Halbschwester in Kalifornien); und 'Cousine Bertha Scherf' als auch 'Cousine Berta Scherf'!)
WEB 1920-05-24 (?) West Orange	Karl Kuchenbecker Remptendorf	WEB bedauert 'Sorgen und Kummer' für die Verwandten während des 1. Weltkriegs u. die schmerzlichen Personen-Verluste, die besonders Familie Hofmann / R'dorf , aber auch 'so viele aus dem Familienverband' trafen. WEB ist froh, daß die Familie Karl Kuchenbecker während d. 1. Weltkriegs keine menschlichen Verluste erlitt, d.h. beieinander bleiben konnte. WEB berichtet von seinem kürzlichen Besuch bei Ernst Kuchenbecker, Carlstadt, und den 'herzenslieben Mädchen (seinen beiden Töchtern). Ernst K. '..... ist immer noch ein echter Sachse, voll Humor und Menschenliebe.'	WEB erscheint vieles in den Friedensverhandlungen [von Versailles] 'ungerecht'. Vieles wäre anders geworden, 'hätten wir Amerikaner es allein mit Deutschland abgemacht'; Er befürchtet, daß 'aus den gegenwärtigen Verhältnissen noch großes Unheil kommen kann.... [dennoch]' müssen wir unser Bestes tun und darauf zu arbeiten, daß dieser schreckliche Krieg der letzte Welt-Krieg sein mag'.	West Orange, New Jersey? Kurt Kuchenbecker [Dachdecker aus Sebnitz bei

		Kurt (Kuchenbecker?) war abwesend. WEB kündigt einen längeren Aufenthalt in Kanada an .		Dresden, * 1875, ausgewandert in USA wann?] danach wohnhaft in Woodridge, N.J. (Brief v. 3.1.1921 von Kurt K. an Ernst K., Carlstadt, ist noch aus Sebnitz gesandt; 1933ff. dann aus Woodridge, N.J. nach R'dorf an 'Onkel' (!) Karl Kuchenbecker) Anschrift/en WEB's in Kanada, Zweck u. Dauer seines Aufenthalts?
WEB 1921-05-24 West Orange	Karl Kuchenbecker Remptendorf	WEB wird seinen (Halb-)Bruder Johann Heinrich Bohn [*7.2.1855,] (= Henry J. Bohn) in Chicago besuchen wegen eines von Karl Kuchenbecker nach Amerika gesandten Fotos von WEB's Großvater (= Johann Hch. Gottlieb Bohn [2.4.1791- 24.4.1838, Schultheiß in R'dorf] WEB beendete eine längere Reise nach dem Westen		Johann Heinrich Bohn [so lt. Familienchronik Bohn], Henry J. Bohn (lt. eigenem Briefkopf) ist Verleger der Zeitschrift: "The Hotel World" in Chicago
WEB 1930-02-06 New York	Karl Kuchenbecker Remptendorf	WEB's Adresse: The Rand School of Social Science, Seven East Fifteenth Street, New York City, Phone Algonquin 3094. WEB berichtet über schwere Krebserkrankung von Ernst Kuchenbecker (Carlstadt); durch seine Frau (Marie) und seine Kinder erhält er die beste Fürsorge.		Seit wann ist WEB a) in New York? b) tätig in der Rand School of Social Science?

WEB 1930-02-13 New York	Karl Kuchen- becker Remptendorf	Ernst Kuchenbecker verstarb am 8.2.1930. 'Er war ein guter Mann und ein guter Vater' – lt. Aussage seiner Frau und Kinder -		Verbleib von Marie Kuchenbecker und ihren Kindern?
WEB 1950-03-23 New York	Karl Kuchen- becker Remptendorf	WEB's Anschrift: The New Leader (Editor: William E. Bohn), 7 East 15th Street, New York 3, N.Y. Tel. ALgonquin 4 – 4622-3. Karl Kuchenbeckers Schwiegersohn, Roland Wehrmann, ist Bürgermeister v. Remptendorf und damit bleibt dieses Amt in der Familie . WEB's Bruder Frank wohnt in Washington; WEB selbst wohnt u. arbeitet drei Tage in New York und wohnt vier Tage mit seiner Frau in Delaware. Fotos von Adolf Kuchenbeckers beiden Töchtern , Aline [*23.2.1921, verh. 28.5.1949 mit Gotthard <u>Michel</u> aus Weinberga, * 21.12. 1921] u. Erna [*12.7.1923, verh. 25.10.1945 mit Roland Wehrmann, * 9.10.1922] mit ihren Ehemännern erfreuen WEB u. er hofft auf eine Familienchronik v. Roland Wehrmann.		Seit wann ist WEB Hrsg. von 'The New Leader'? Familienchronik BOHN – wo ist das Basis-Dokument? Gibt es eine Kuchenbecker- Wehrmann-Chronik?

WEB 1952-04-23 New York	Adolf Kuchen- becker Remptendorf	WEB erfährt vom Heimgang Karl Kuchenbeckers am 21.1.1952 WEB erwähnt seine Frau Edith erstmals namentlich und schreibt, er habe keine Kinder. Sein Bruder Frank wohnt in Pennsylvania, Blue Ridge. Zum 100. Jahrestag der Einwanderung seines Vaters 1852 nach Amerika kündigt WEB eine Bohn-Familienfeier an. WEB's Nachforschungen über Ernst Kuchenbeckers Kinder (zwei inzwischen verheiratete Töchter) und den Sohn Kurt brachten (lt Tel.-Buch v. New Jersey) kein Ergebnis.		Exaktes Todesdatum von Karl Kuchenbecker? (lt. WEB 1952-04-23: 21.1.1952; lt. Familienchronik: 21.1.1951) Vgl. aber: WEB 1967-01-29 : WEB's Tochter Rhoda schreibt für ihn einen Brief
WEB 1953-11-18 New York	Adolf Kuchen- becker R'dorf	Bohn-Familientreffen im Sommer 1952 : In Amerika leben bereits über hundert Bohn- Verwandte. Außer WEB und seiner Frau Edith sind sein Bruder Frank mit Frau Grace (Pennsylvania) und Elizabeth Bowers an dem Kontakt-Erhalt mit R'dorf interessiert.		Ort(e), Berichte und Fotos der ab 1952ff. jährlich stattfinden- den Bohn-Familientreffen / USA?

		Bezug auf Besuch von Elizabeth Bowers u. ihrem Mann in R'dorf [1930 – s. Brief v. Elizabeth Bowers v. 24.10.1955 an Verwandte in R'dorf] Elizabeth Bowers ist die Tochter von WEB's verstorbener Schwester Alma, (szt. in Ohio), ihr Ehemann Edison Bowers ist Professor an der Ohio State Univ. Viele Bohn-Verwandte leben im Westen, besonders in Wisconsin – so auch 'Judge Henry J. Bohn: 217 Sixth Street, Baraboo, Wisc.' , den WEB hier als 'einen meiner Enkel' (!) bezeichnet. Henry J. Bohn ' ist ein richtiger Bohn - sieht aus grad wie mein Grossvater, Gottlieb Bohn'. WEB erbittet u.a. Fotos von Adolf K., seiner Frau [Anna Lina, geb. Gäbelein, 8.1.1893 -12.1.1974] u. kommentiert ein Foto v. Adolf K.'s Enkeltochter Helga. Seinerseits schickt er eine Aufnahme von sich u. seiner Frau Edith vor ihrem Haus (in Wilmington, Delaware), sie haben dort keine Farm, aber einen Garten.		Lebensdaten etc. von Elizabeth Bowers u. Familie? Zu Judge Henry J. Bohn s.a.: WEB 1955-03-29 u. WEB 1960-03-07) Weitere Angaben über den nur namentlich genannten 'deutschen Freund Richard Gothe[r]' der WEB in Wilmington besuchte?
--	--	--	--	--

WEB 1955-03-29 New York	Adolf Kuchen- becker Remptendorf	Erläuterung einer Aufnahme der amerikan. Bohn-Familie aus dem Jahr 1907: (Halb)- Brüder: 'Heinrich' [= Karl/Carl Heinrich Bohn, * 1841]; 'Gustav' [= Gustav Eduard Bohn, * 21.5.1843]; 'Richard' [= Heinrich Richard Bohn, * 6.7.1845; sowie (Halb)-Schwester 'Ida' [= Ida Pauline Bohn, *22.2.1847]. Alle sind inzwischen verstorben, hinterließen Kinder und Enkel. 'Judge Henry J. Bohn ... ist der Sohn von Gustav [Eduard]. Er hat drei Töchter und viele Enkelkinder. Seine Frau, Clara Bohn, ist letzte Woche (= zwischen 21. u. 28.3.1955) verstorben. Sie war eine wunderbar liebenswürdige Frau....' Henry J. Bohn wird sich bald zur Ruhe setzen. WEB erwähnt einen Brief, der ihm im April 1954 von Adolf Kuchenbeckers Schwager, Hermann Gäbelein aus Wilhelmshaven zuing (dem Bruder von Adolf K:'s Frau Anna Lina). WEB'S Ehefrau Edith ist 'Lehrerin' in Wilmington und wird eine Versammlung mit etwa 500 'Studenten der verschiedenen Hochschulen im Staate Delaware abhalten'.		Existiert das genannte Bohn-Familienfoto v. 1907 noch? Henry J. Bohn ist der Sohn von WEB's (Halb-)Bruder Gustav Eduard Bohn (vgl. WEB 1960-03-07) , also ein (Halb)- Neffe WEB's? Weitere Lebensdaten v. ihm u. seiner Familie? Lebensdaten und/oder Chronik zu Familie Gäbelein? Welchen Beruf übt WEB's Frau genau aus? Lehrerin an Schulen od. Dozentin an Hochschulen?
WEB 1955-07-13 New York	Adolf Kuchen- becker Remptendorf	WEB erbittet Bericht und Fotos von den dt. Verwandten für das Bohn-Familientreffen im Sommer 1955.		

		Hen(r)y Bohn Hass, der Sohn von WEB's Schwester Alma, ist Chemiker und wurde in New York geehrt, worüber die Zeitungen berichteten		Lebensdaten u. Wohnorte von WEB's Schwester Alma Bohn (verh. Hass?) u. v. deren Familie? (vgl..WEB 1953-11-18) Rede von Henry Bohn Hass?
WEB 1955-10-12 Wilmington	Adolf Kuchenbecker Remptendorf	WEB stimmt mit Adolf K. voll überein, den Kontakt zwischen der dt. u. amerikan. Bohn-Verwandtschaft durch Briefe und wenn möglich, durch Besuche aufrecht zu erhalten. Für die Zeit nach seinem Ableben nennt er Adolf K. erneut Elizabeth Bowers. Von dem Bohn-Familientreffen im Sommer 1955 legt WEB einen Zeitungsartikel (aus einer Lokalzeitung) und zwei Fotos bei. Karl Kuchenbeckers Brief übersetzte er und sandte ihn an viele Verwandte. Früher unterrichtete WEB's Frau Edith Englisch, jetzt übt sie eine Art 'Supervising' aller 'Schulen', die sich mit internationaler Thematik befassen, aus, sowohl in Wilmington als auch in anderen Städten.		Ort der Bohn-Familienzusammenkunft 1955 und Lokalzeitungsartikel darüber? Zu Edith Bohn s.a .: WEB 1955-03-29
WEB 1956-12-14 Wilmington	Adolf Kuchenbecker Remptendorf	WEB ist wöchentlich noch in New York beschäftigt, seine Frau Edith hat viel Arbeit in der Schule.		An welcher Schule /o.ä.) unterrichtete Edith Bohn?
WEB 1957-02-13 Wilmington	Hermann Gäbelein Wilhelmshaven	WEB kündigt einen durch eine Bank in Wilmington nach Wilhelmshaven auf Erna Wehrmann ausgestellten Scheck an, wünscht 'fröhliche Tage beieinander ' und bedauert, daß er und seineFau nicht dabei sein können	Eingeschränkte Reise/Aufenthaltsmöglichkeiten für DDR-Bürger in die BRD (vgl. dazu: Dankesbriefe von Erna Wehrmann an WEB u.	

			Frank Bohn, 1957)	
WEB 1958-12-10 Wilmington	Adolf Kuchen- becker Remptendorf	WEB schickt 160 Weihnachtskarten an Bohn-Verwandte, die inzwischen in fast allen amerikanischen Staaten, von New York bis Kalifornien, leben Der 'alte Richter Henry J. Bohn aus Wisconsin' ist nicht mehr berufstätig, hat Zeit zum Verreisen, u.a. auch zu einem Besuch bei WEB. WEB's Frau Edith hält Vorträge über 'Weltgeschichte und internationale Beziehungen'		Zu Richter Henry J. Bohn, Wisconsin vgl. WEB 1960-03-07 Vortragstätigkeit von Edith Bohn ?
WEB 1960-03-07 Wilmington	Adolf Kuchen- becker Remptendorf	Hier bezeichnet WEB den nicht mehr berufstätigen County Judge Henry J. Bohn als seinen 'Neffen' Für August 1960 ist wieder Familientreffen aller Bohns, Kuchenbeckers und Nusses angesagt.	WEB geht auf Umstellungen in der[DDR]-Landwirtschaft, hier auf die veränderte Feldergröße ein u. weist auf die auch in Amerika immer größer werdenden Farms hin	
WEB 1961-01-18 Wilmington	Roland Wehr- mann Remptendorf	Nachricht über den Tod von Adolf Kuchenbecker [*12.8.1892, + 9.9.1960] ist WEB sehr schmerzlich, er war für ihn 'ein immer treuer und lieblicher Verwandter'. WEB bittet Roland Wehrman und dessen Frau Erna, den Verwandten-Briefwechsel in Anbetracht seines eigenen Alters von 83 und des seines Bruders Frank von 81 [82] Jahren aufrecht zu erhalten und gibt dafür Lucile Stokes, Lime Ridge, Wisconsin, an [= Lucile Ida Stokes, geb. Bohn; Tochter von Louis Robert Bohn und Belle Cushman, 2.10.1901 - 28.1.1997, verh. mit Robert Stokes, lt.	WEB hofft, daß 'endlich [die] Verwandten aus Amerika nach Remptendorf reisen koennen'	Tatsächliches Verwandtschaftsverhältnis WEB zu Erna u. Roland Wehrmann? (Ur-Ur-Großnichte/Neffe)? Lucile Ida Stokes, geb. Bohn = (Halb)-Nichte v. WEB, da Louis Robert sein Halb-Bruder war?

		Todesanzeige in Ordner WEB 2]		
WEB 1961-12-12 Wilmington	Roland Wehrmann Remptendorf	WEB ist sehr mit 'sozialen Interessen' beschäftigt u. kündigt für Frühjahr 1962 das Erscheinen seines Buches 'I Remember America' an, das seine Erinnerung beinhalten wird. Aufenthalt während der Sommerzeit im Staat Maine.		
WEB 1962-01-05 Wilmington	Roland Wehrmann Remptendorf	WEB's Buch 'I Remember America' beinhaltet aus einer ungefähren Gesamtzahl von 1000 von ihm verfaßter Aufsätze [die vorher in der Zeitschrift 'The New Leader' veröffentlicht wurden] eine Auswahl von 100 Aufsätzen.	Ein Aufsatz handelt von der Betätigung seines Vaters [Johann Heinrich Carl Bohn, [21.7.1816-12.4.1896] in der 1848'er Revolution in Deutschland. WEB hält es nicht 'für klug', das von ihm publizierte Buch 'I Remember America' 'jetzt nach Deutschland zu schicken.' Die Geschichte von 'Santa Claus' kam von Deutschland aus über die in New York angesiedelten Holländer nach Amerika; später wurde sie auch von den Engländern übernommen.	
WEB 1967-01-29; Tochter Rhoda u. Edith Bohn Wilmington	Roland Wehrmann Remptendorf	WEB erwähnt, daß er längere Zeit nicht in der Lage war, selber mit der Hand oder der Schreibmaschine zu schreiben. Er läßt diesen Brief von seiner Tochter Rhoda		Wie ist zu erklären, daß WEB

		schreiben, die Bibliothekarin in New York und an dieser Korrespondenz interessiert ist. Roland Wehrmann kann mit ihr künftig Briefe wechseln. ----- Rhoda Bohn [*1910] erinnert sich an die Erzählungen ihres Vaters über seinen Aufenthalt 1905 in R'dorf und schreibt, daß WEB über Nachrichten aus R'dorf sehr froh ist. Seit 36 Jahren hat sie nicht mehr Deutsch gelernt, sie kann es lesen, aber nicht korrekt schreiben. Es ist gut, einer Familie anzugehören, die Verbindung auch mit weit voneinander entfernt lebenden Mitgliedern pflegt. ----- Edith Bohn legt dem Brief Fotos von ihrem Haus und von WEB und seinem Bruder Frank bei. Das Haus ist klein, der Garten aber groß und bot WEB während seiner Krankheit eine 'wundervolle Aufenthaltsmöglichkeit'. Daß WEB in einigen Tagen [17.2.1967] neunzig Jahre alt wird, ist kaum zu glauben; er hat an allem in seiner Umgebung Interesse - trotz seiner Lähmung.		in seinem Brief v. 23.4.1952 an Adolf Kuchenbecker schreibt, er habe keine Kinder und nun seine Tochter Rhoda den Brief schreibt? Lebensdaten von Rhoda Bohn ? Lebensdaten von Edith Bohn? (geb. Hass?)
--	--	--	--	--